

PROZESSBUCH

BETREUT DURCH
PROF. ANNETTE SPIRO
CORINA TRUNZ
DANIEL HOFFMANN

STUDENTIN
LARA MOTSCHI
PROFESSUR ANNETTE SPIRO

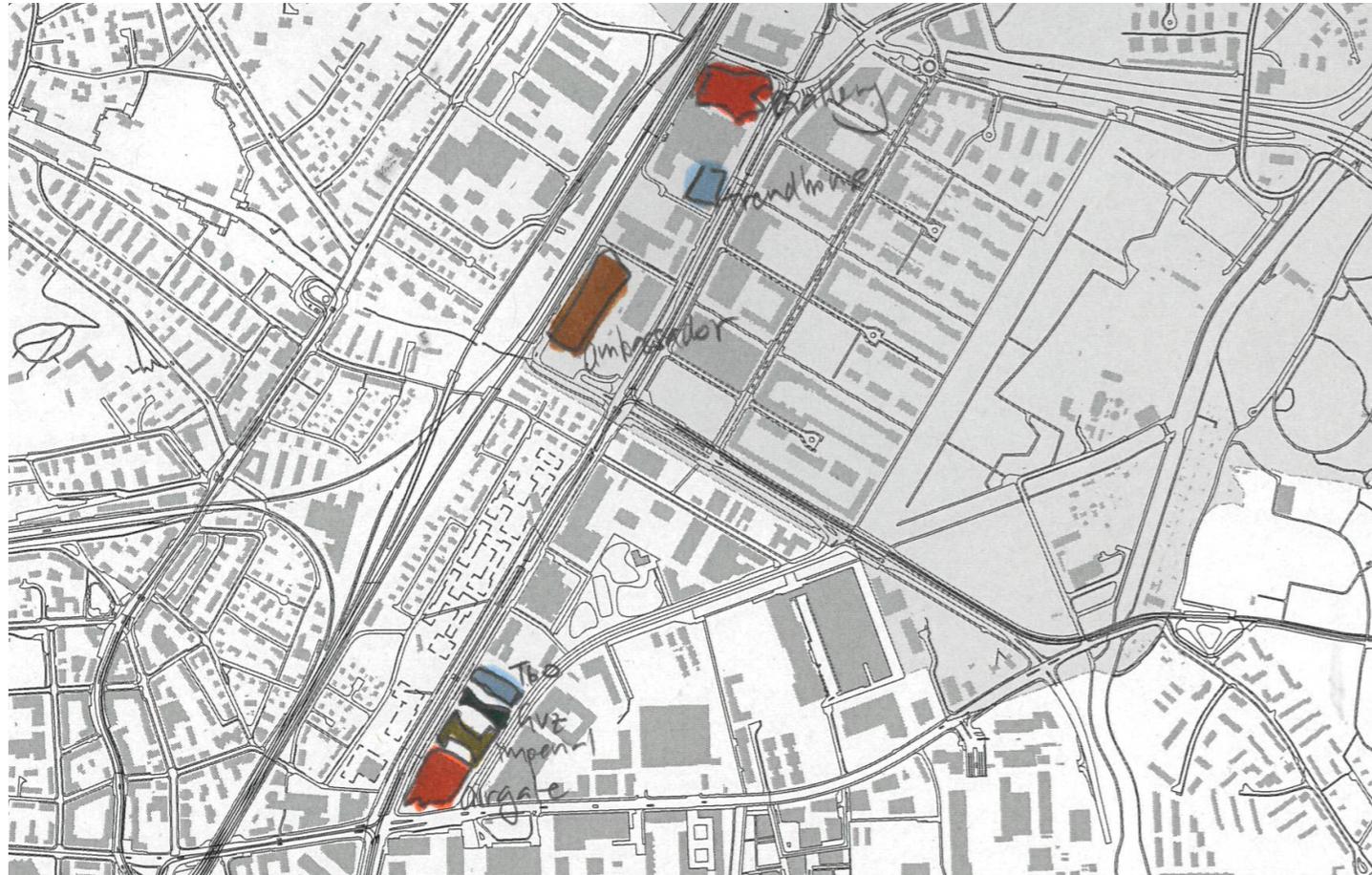
HAUS DER VIELEN
THEMA B THURGAUERSTRASSE
HS20



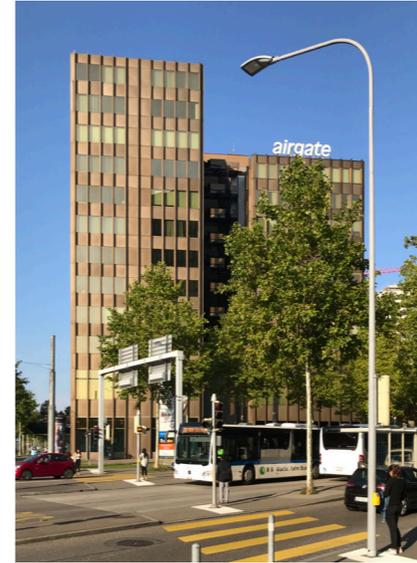
GEBÄUESTUDIEN

Wohnen im Büro - Die Thurgauerstrasse bietet eine Vielzahl von grossen Gebäudevolumen, welche leer stehen. Eine neue Nutzung, Wohnen und Austausch, soll dies ändern und eine entsprechende architektonische Intervention wird dies umsetzen. Als erster Schritt galt es, dass geeignete Gebäude zu definieren. Als geeignet bedeutet für Wohnungsbau eigentlich, dass Gebäudetiefen von circa. 8 bis 15 Meter optimal sind. Jedoch wird hier ein Gebäude gesucht, welches eine Herausforderung für die Wohnungsnutzung stellt durch seine Grösse, Lage und Volumen.

Das neue Nutzungsprogramm umfasst Mikrowohnungen, Clusterwohnungen und vor allem vielen geteilten Raum wie Ateliers, Aufenthaltsräume, Aussenräume, Co-Working Zonen.

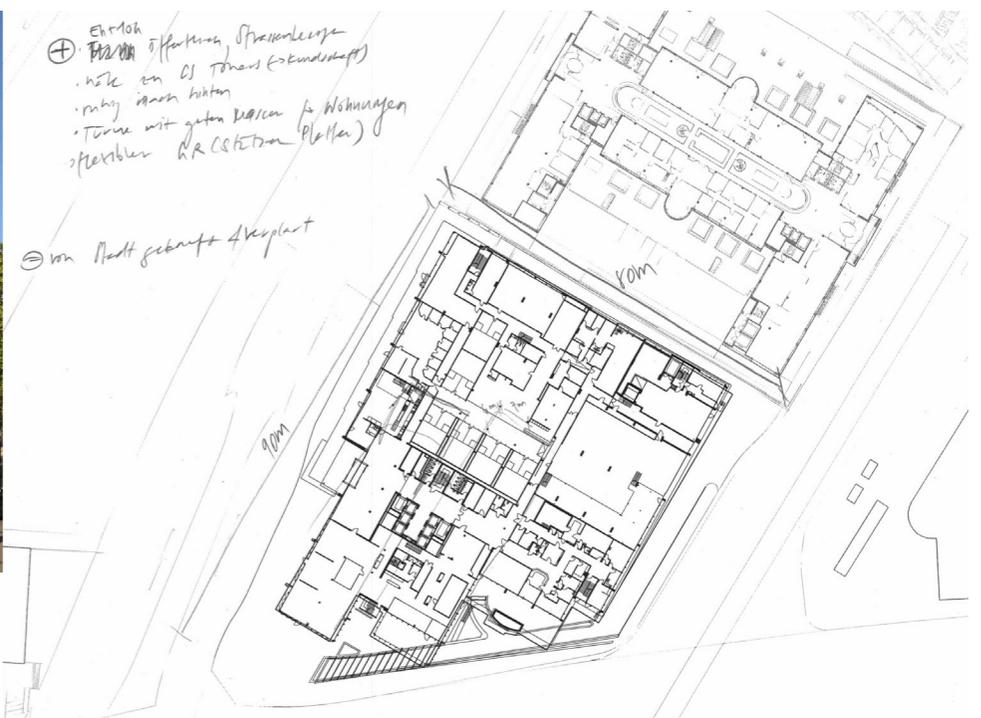


AIRGATE



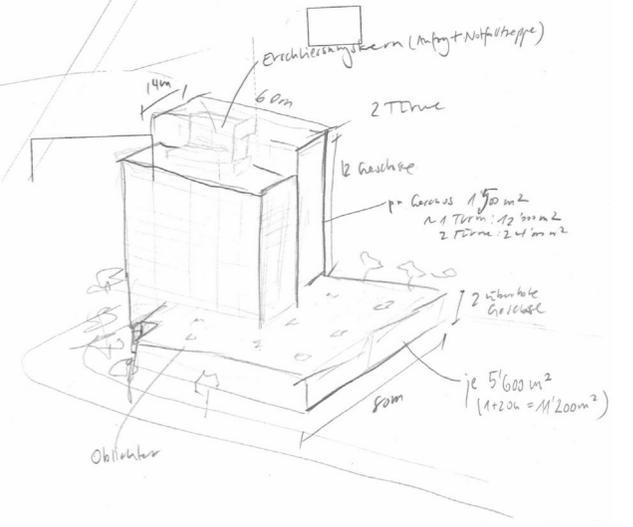
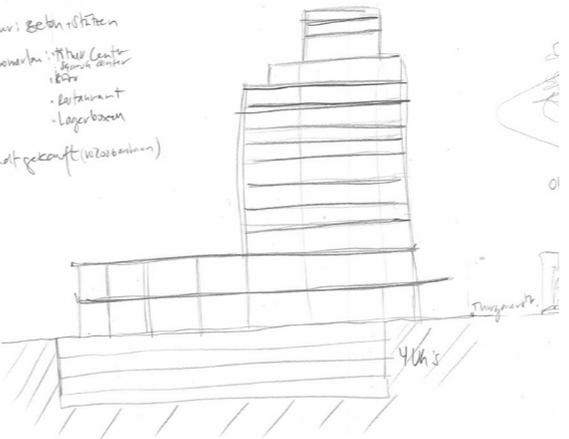
- ⊕ Ehrlich
- ⊕ Pflanzung, Strassenleuchte
- wie im 1. Stock (Kundstube)
- ruhig nach hinten
- Terrasse mit guten Wasser für Wohnungen
- flexibler R.R. (Kleiner Platten)

⊖ im Markt gekaufte Akzeptanz



Total Fläche: 35'200 m² (ohne UG)

Struktur: Beton-Rahmen
 Programm: Wohnen, Office Center, Büro, Restaurant, Lagerbereich
 im Markt gekauft (Wohnungsbau)



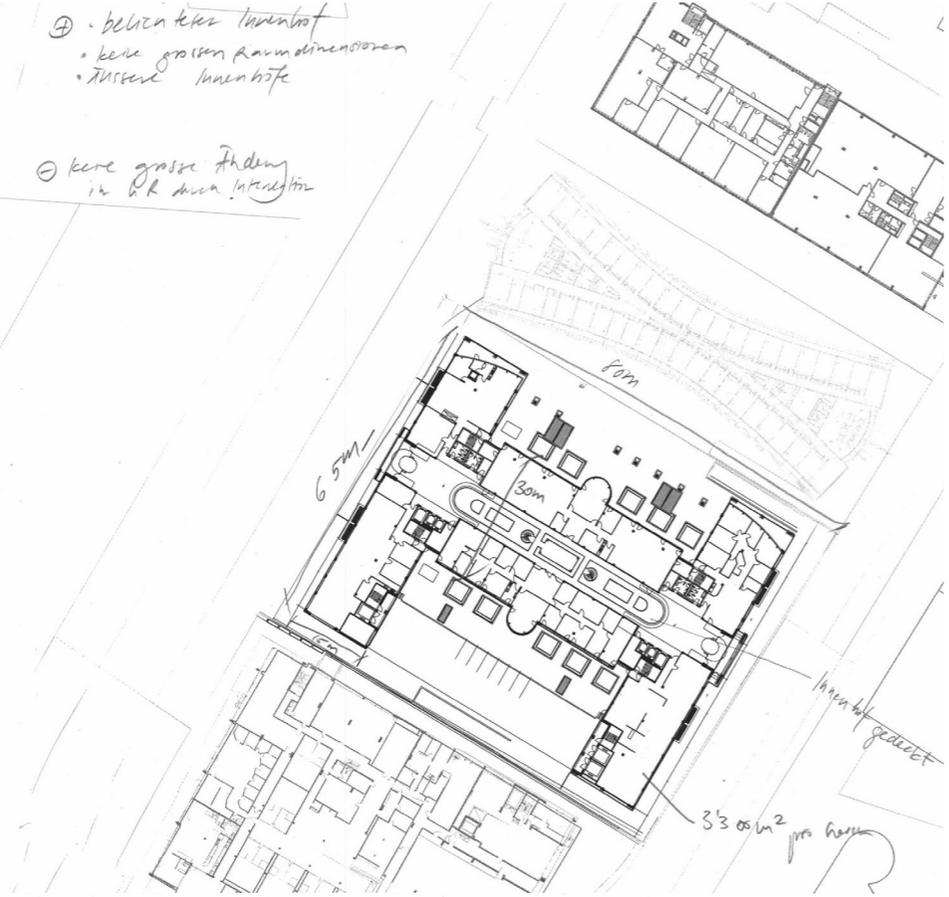
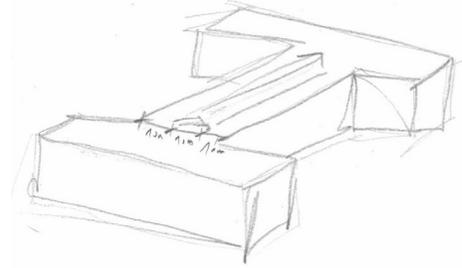
je 5'600 m² (1+20k = 11'200m²)

IMPERIAL

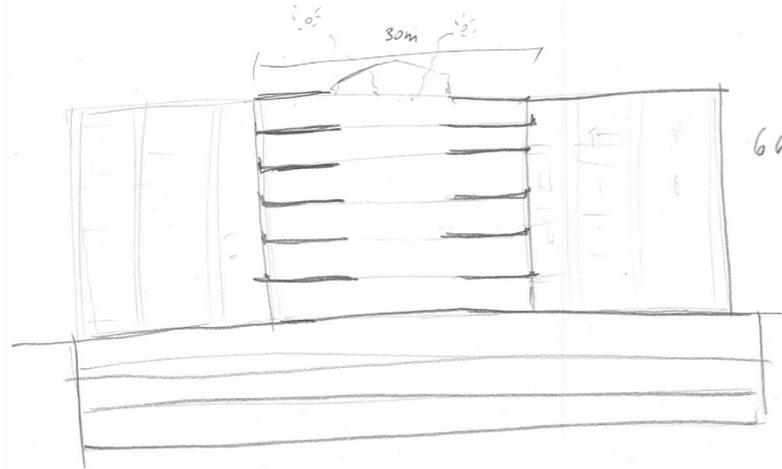


- ⊕ - belizn tekni laminat
- kere grossen Raumdimensionen
- Ausser Innenhofe

- ⊖ kere grosse Ahdung in WK durch Interaktion



Program abwärts für's Kita



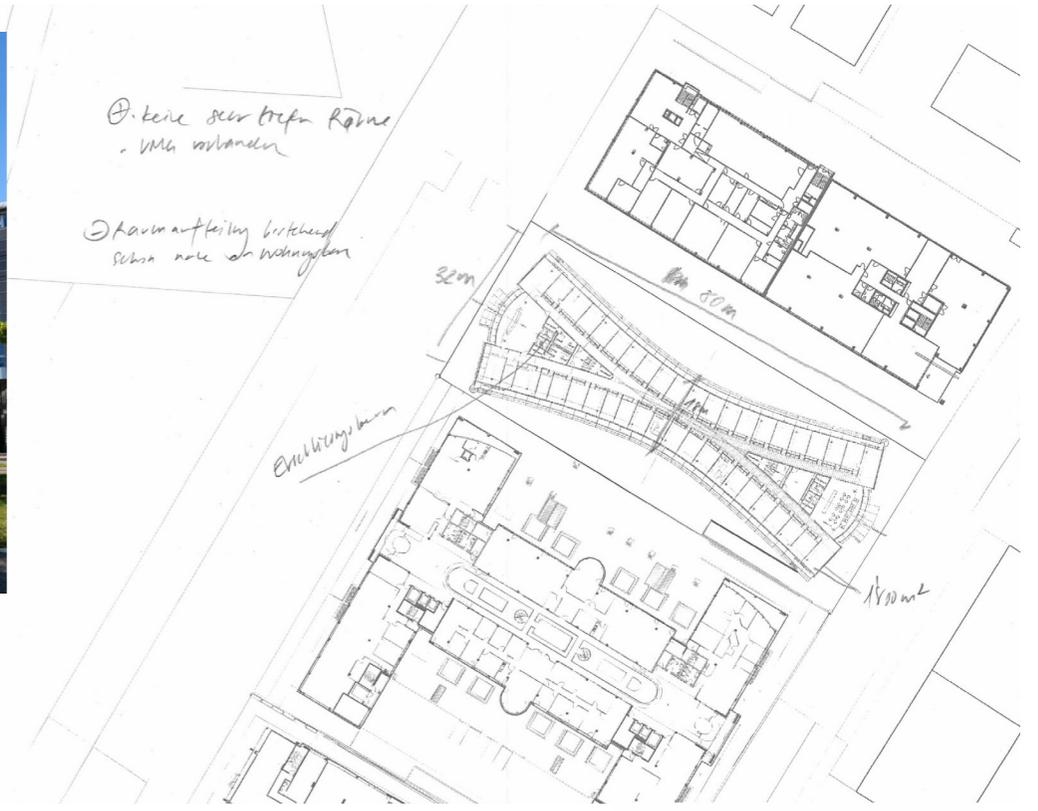
6 Geschosse

GVZ GEBÄUDE



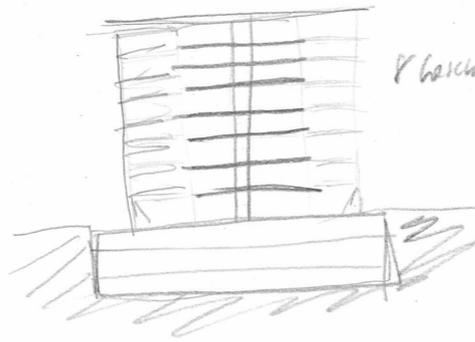
- ⊕ kere sehr tiefen Räume
- VMK verbunden

- ⊖ Raumverteilung vertikal
- schon nahe der Wohnungen

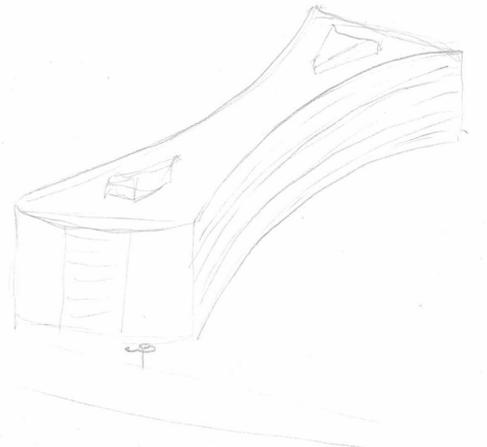


Total floor 14'400 m²

Program abwärts
- Büro's



6 Geschosse



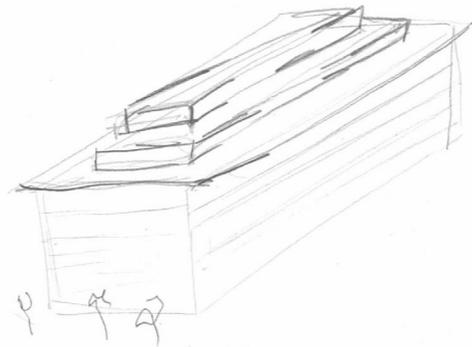
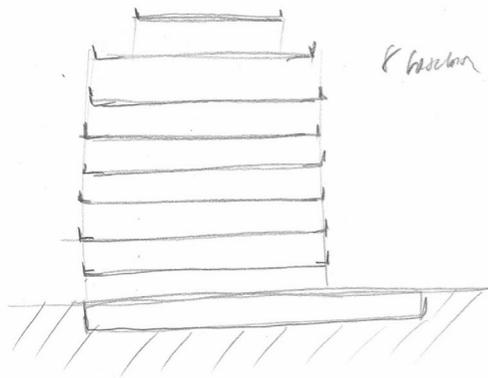


⊖ tiefer RAVIN (30m)
nahe an Straße



Total Fläche: 19200m²
aktuell Programm: 3700m²
(ca. 20%)

2 Teile



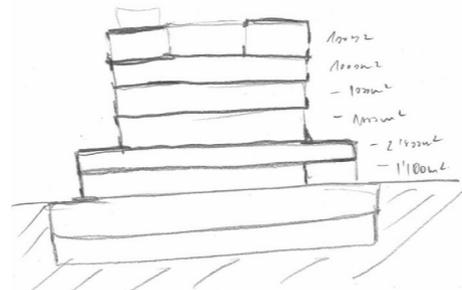
Überdelter
Parkplatz in Eh
→ 100% Park

⊕ Baumreihe als
flexibler AP
verschiedene Höhen

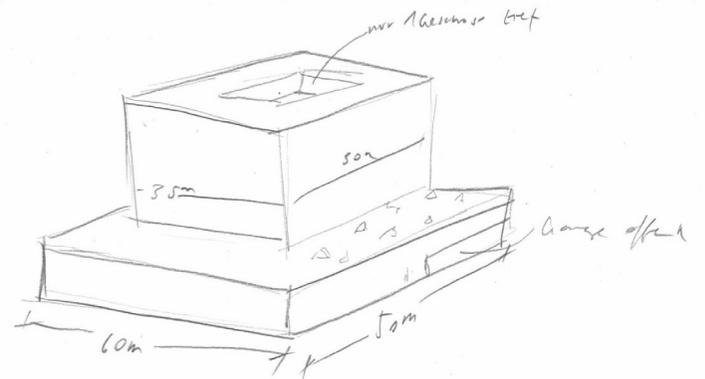
⊖ nahe an Straße
3-5m tiefer RAVIN

Program: 800
parking
Bürgerbücherei

Total leibbarer Fläche: 7700m²



1000m²
1000m²
- 1000m²
- 1000m²
- 21000m²
- 11000m²



nur 1000m² auf

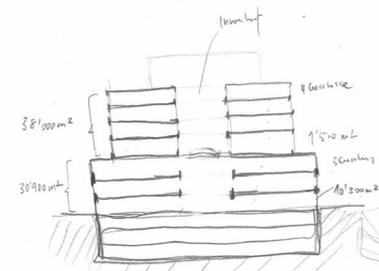
Garage offen

AMBASSADOR HOUSE

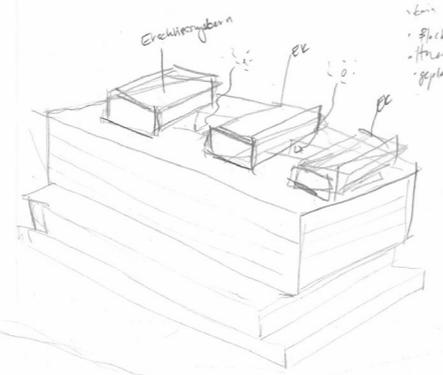


Program: Service Shop
Catering
bar
bicycle
storage
etc.

Total Area: 48'000m²



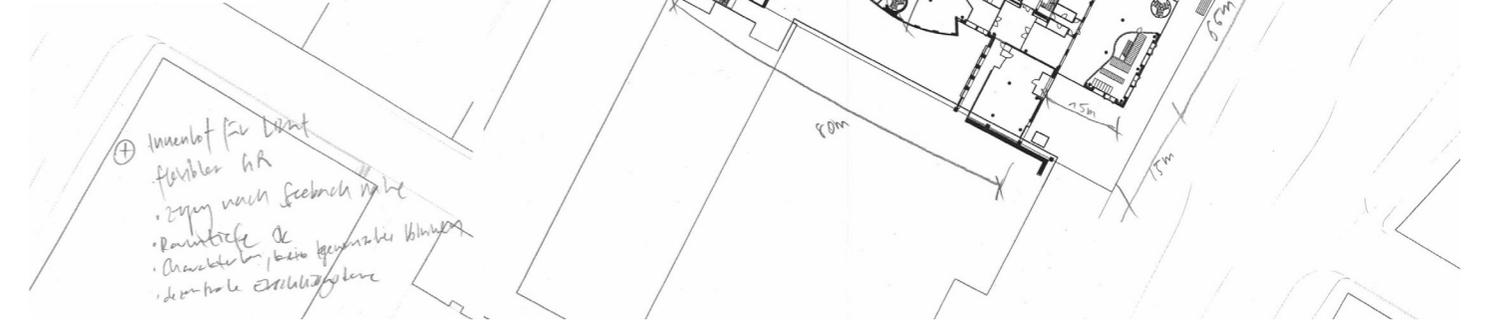
Beton HETZEL Block



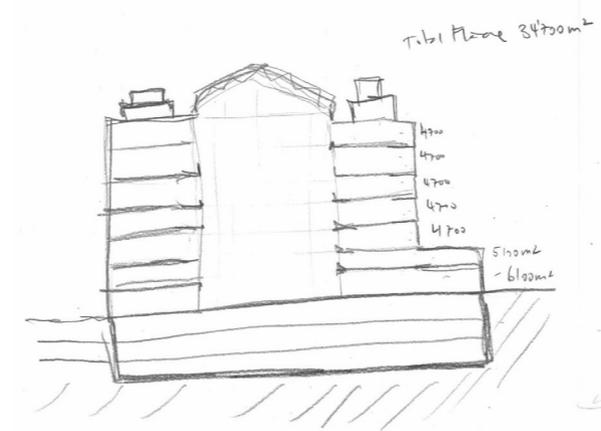
• volle Balkendecke
• First 50cm - plane (wing)
(Balkendecke: 11'000mm)
• kein feiner Korb Struktur
• Block nicht mit Klinkerung
• Struktur deckt nicht alle Räume ab
• geplante Projekt down (was) mit Aufzüge

⊕ zentrale gesch. u. Thurgauerstrasse
Lichthöfe ab 3.
Korridor HR durch

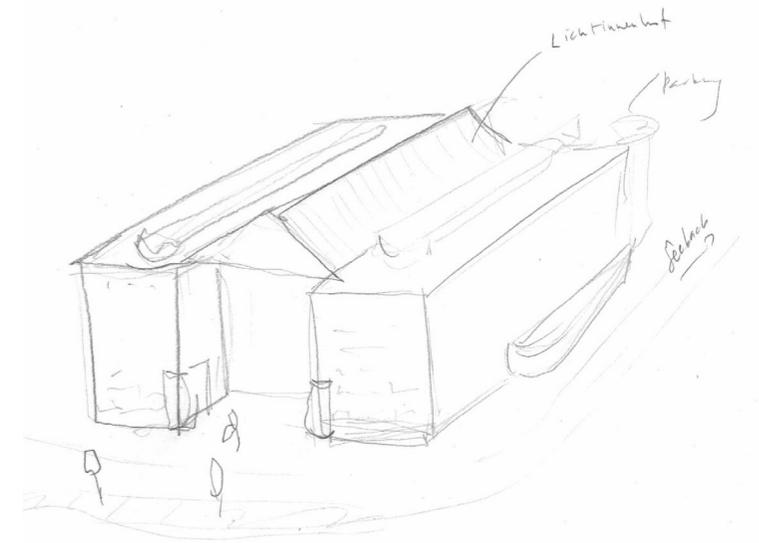
THE GALLERY



⊕ Innenhof für Licht
flexibler HR
• Zugang nach Seebach Straße
• Randtiefe 0
• Charakteristik, keine geometrische Klänge
• detaillierte Einbauten



Total Floor 34'000m²



Licht Innenhof

Parking

Seebach

VOLUMENSTUDIE

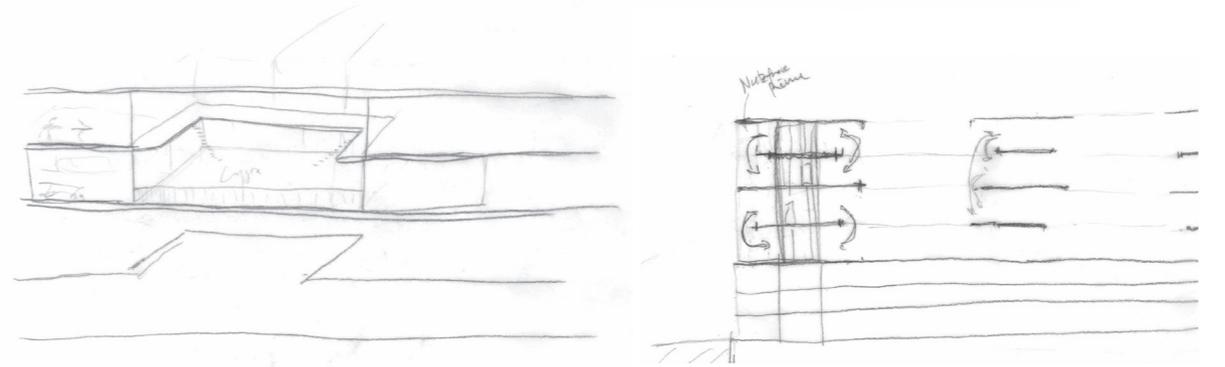
Das Ambassador House hat rund 77'000m² verteilt auf sieben oberirdische Geschosse und noch zusätzlich 55'000m² in den unterirdischen fünf Geschossen. Das Volumen hat die Eigenheit durch seine Grösse eine sehr grosse Anzahl an Menschen unterzubringen können und dadurch eine eigene Zentralität zu schaffen an dieser Kreuzung. Die Herausforderungen liegen bei den Lichtverhältnissen im Inneren des tiefen Gebäudes, der Erschliessungslogik und dem Aktivitätenangebot.

- Wieso soll ich dort hinziehen?
- Was bietet mir das Wohngebäude?
- Welche Situationen ergeben sich im Haus?

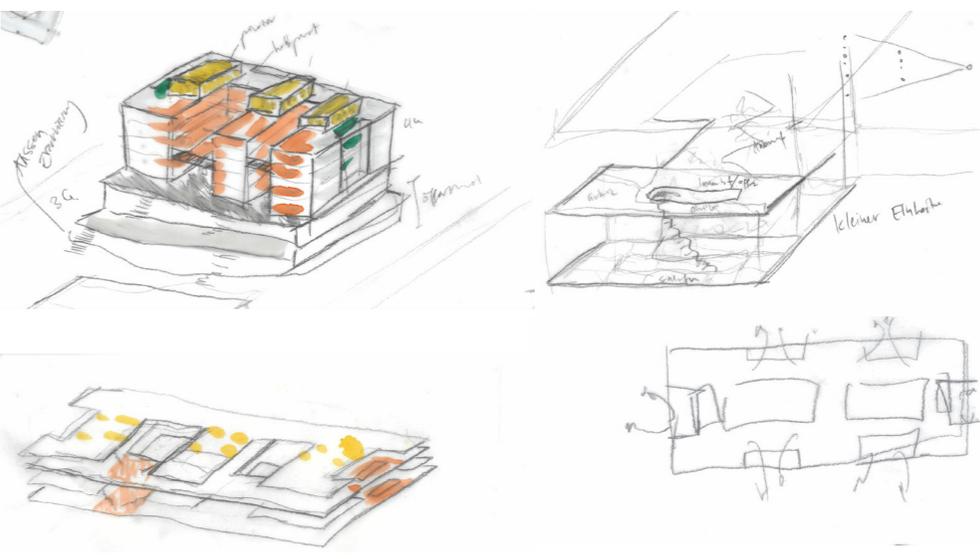
In einem ersten Schritt wird das Volumen mit einer neuen Grundrisseinteilung und Einschnitten in der Bodenplatten fassbarer gemacht. Die Untersuchungen haben das Ziel, möglichst viele Mikrowohnungen, Clusterwohnungen und gemeinsame Räume unterzubringen. Auch wird untersucht in welchem Verhältnis Wohnen, Verkehrsweg, Gemeinschaftsräume stehen sollen.

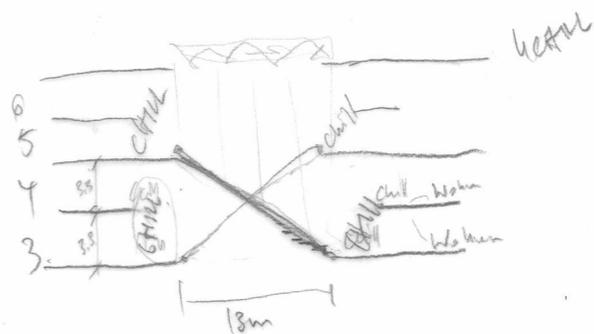
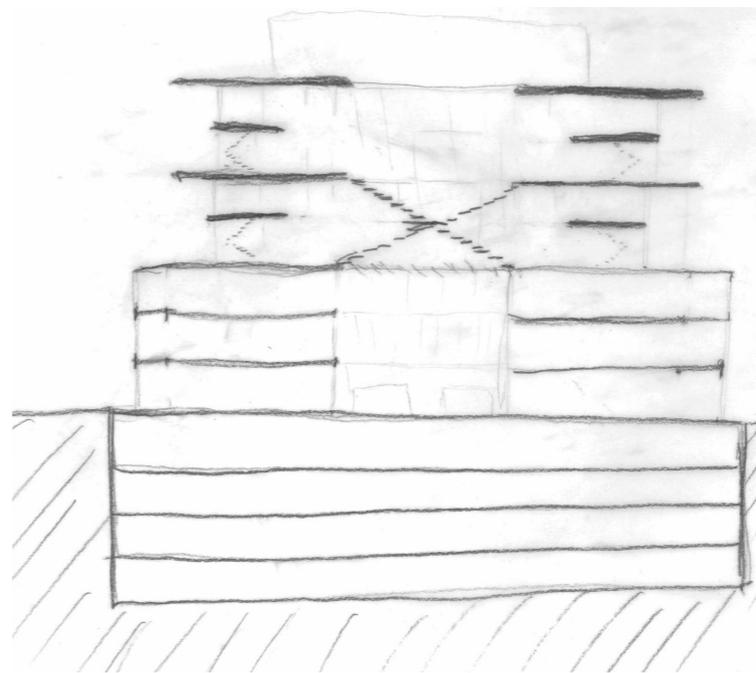
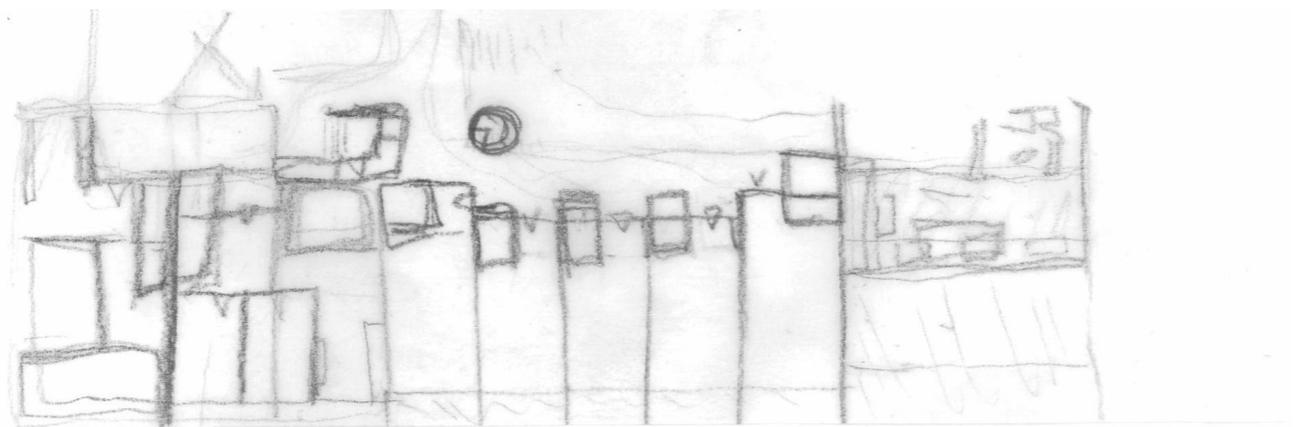
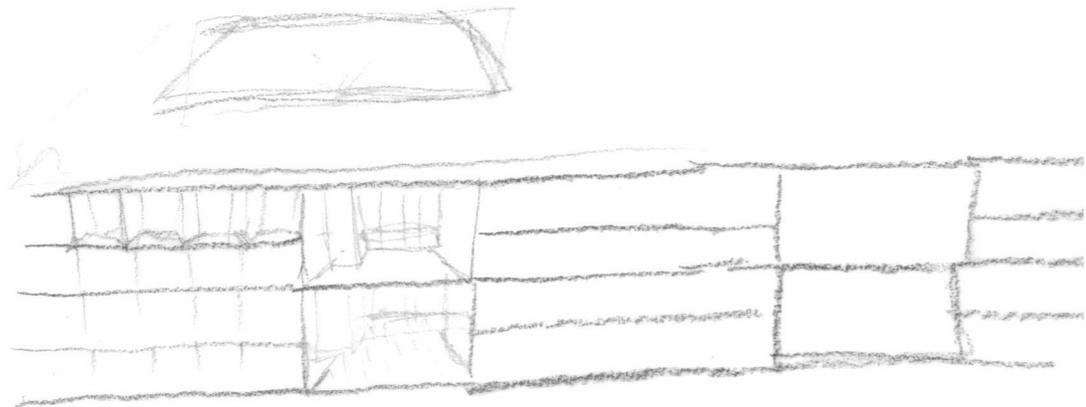
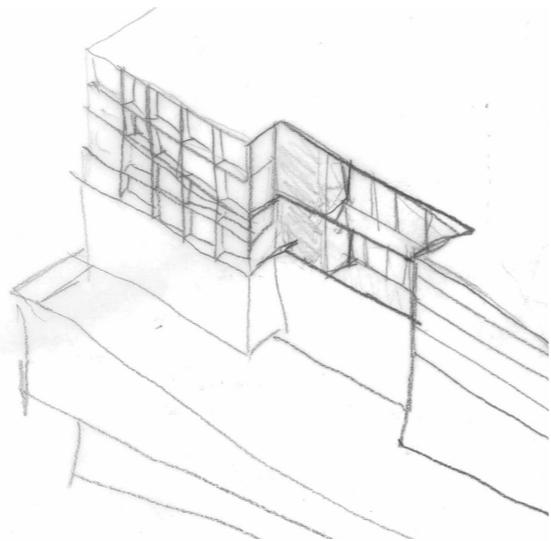
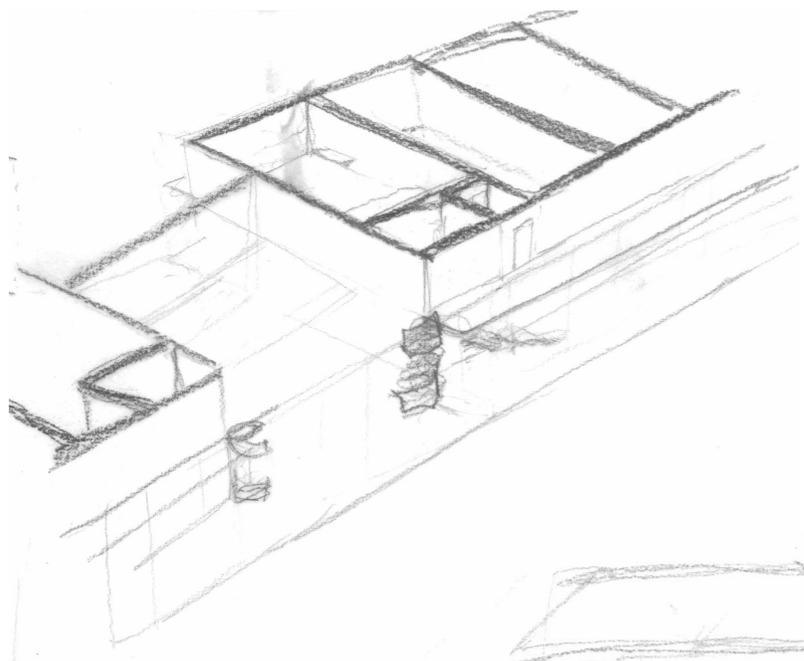


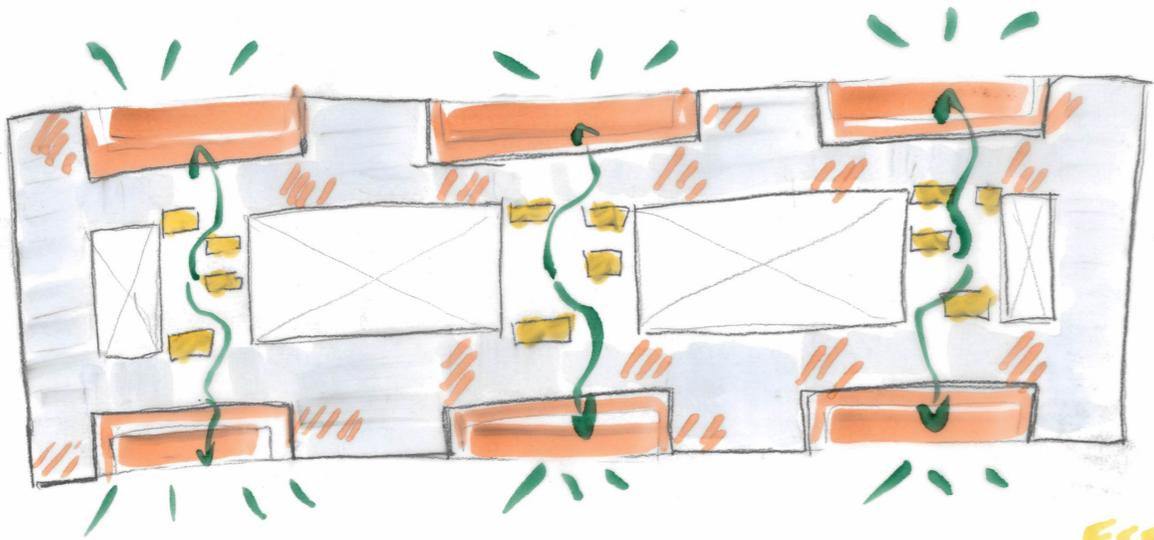
- Mikrowohnung
- Clusterwohnung
- Mikrofläche
- Wohnfläche



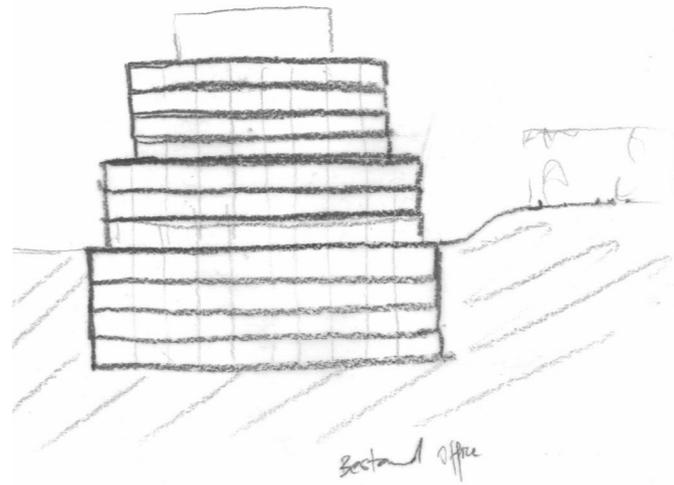
- Wie in so grosser Struktur Gemeinschaft schaffen???
- Gruppen
 - gemeinsame Wege
 - geteilte Gemeinschaftsräume
 - vertikale Verbindungen
 - Anweisung
 - "Nachbarschaft" schaffen
 - aber auch Individualität
 - keine massigen/versteckten Ebenen
 - Dichte + Lockerheit in Verhältnis
 - nicht durchgehende Decke
 - offene Anfröng



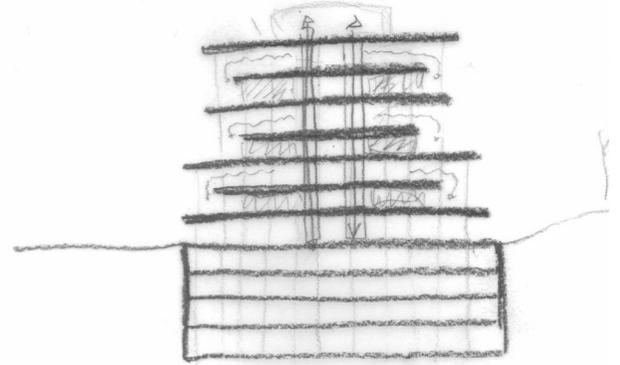




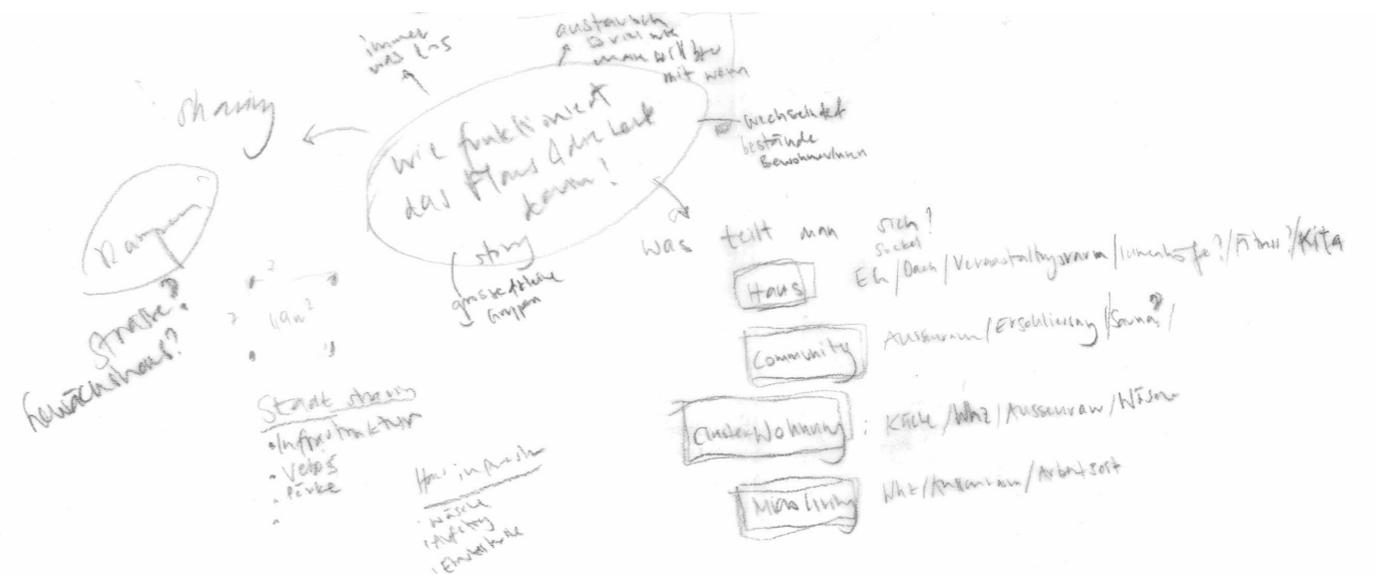
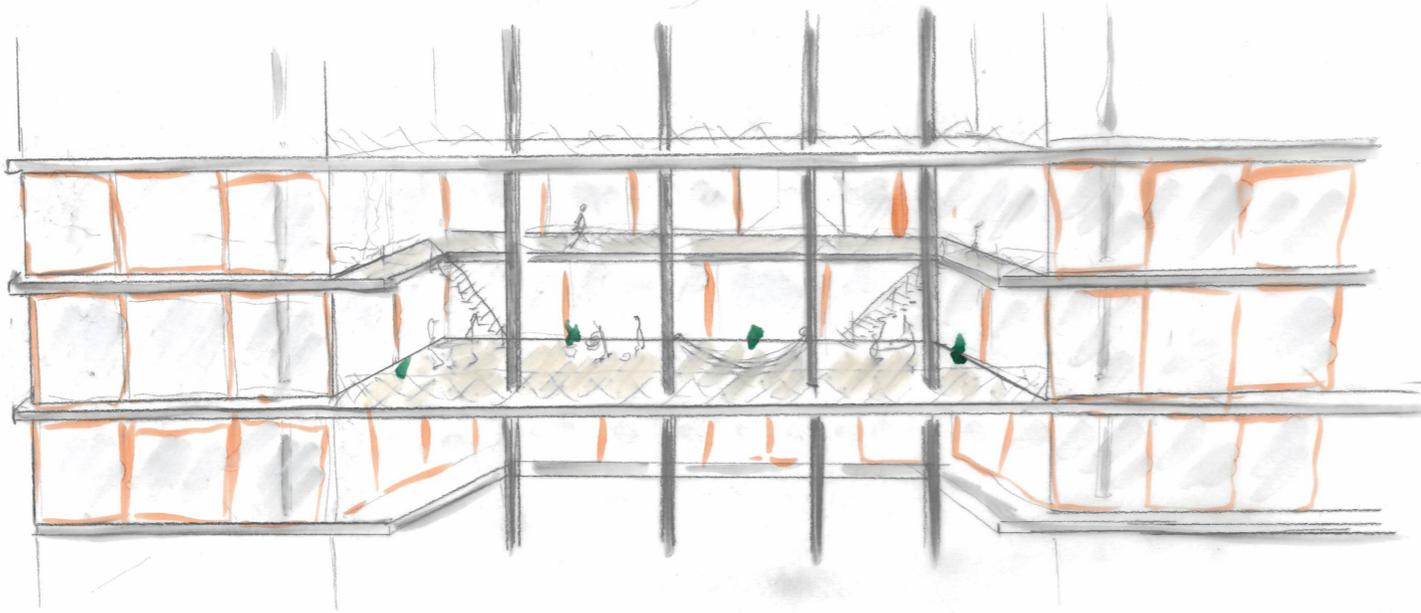
Erschließung
öffentlich



Bestand office



Wohnen



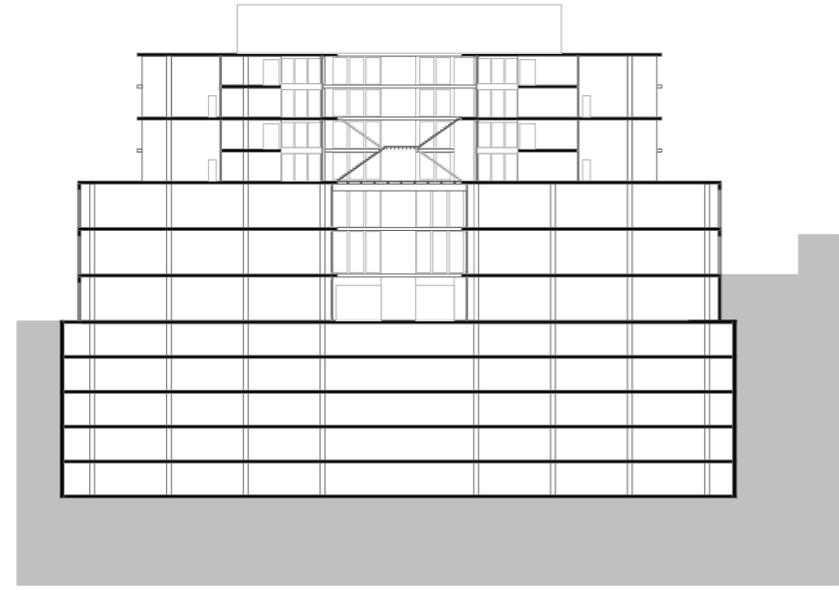
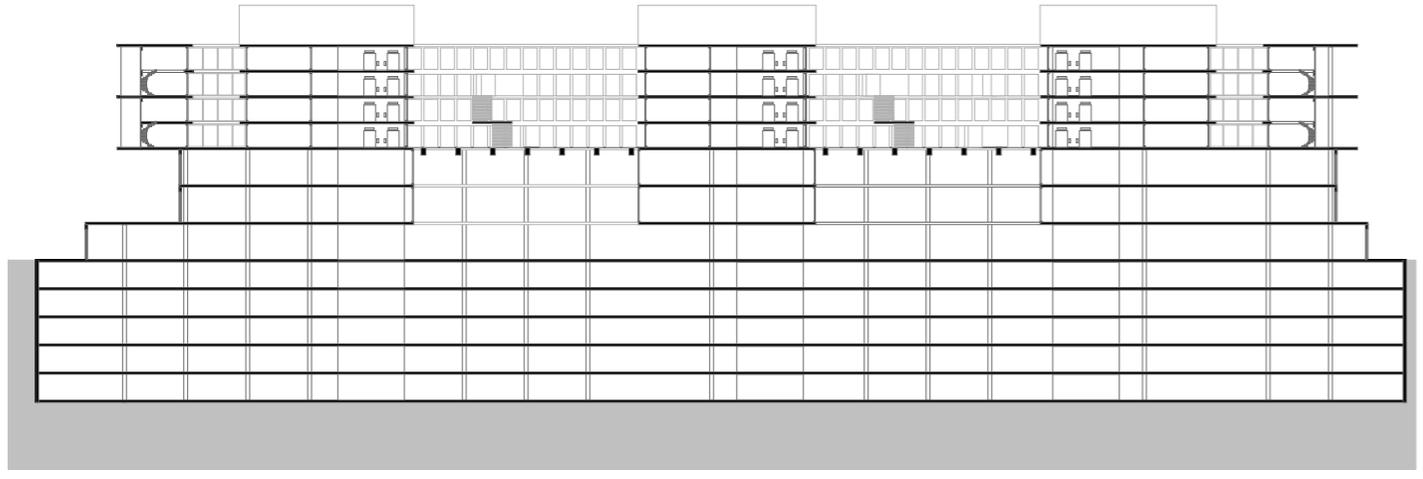
5.OG

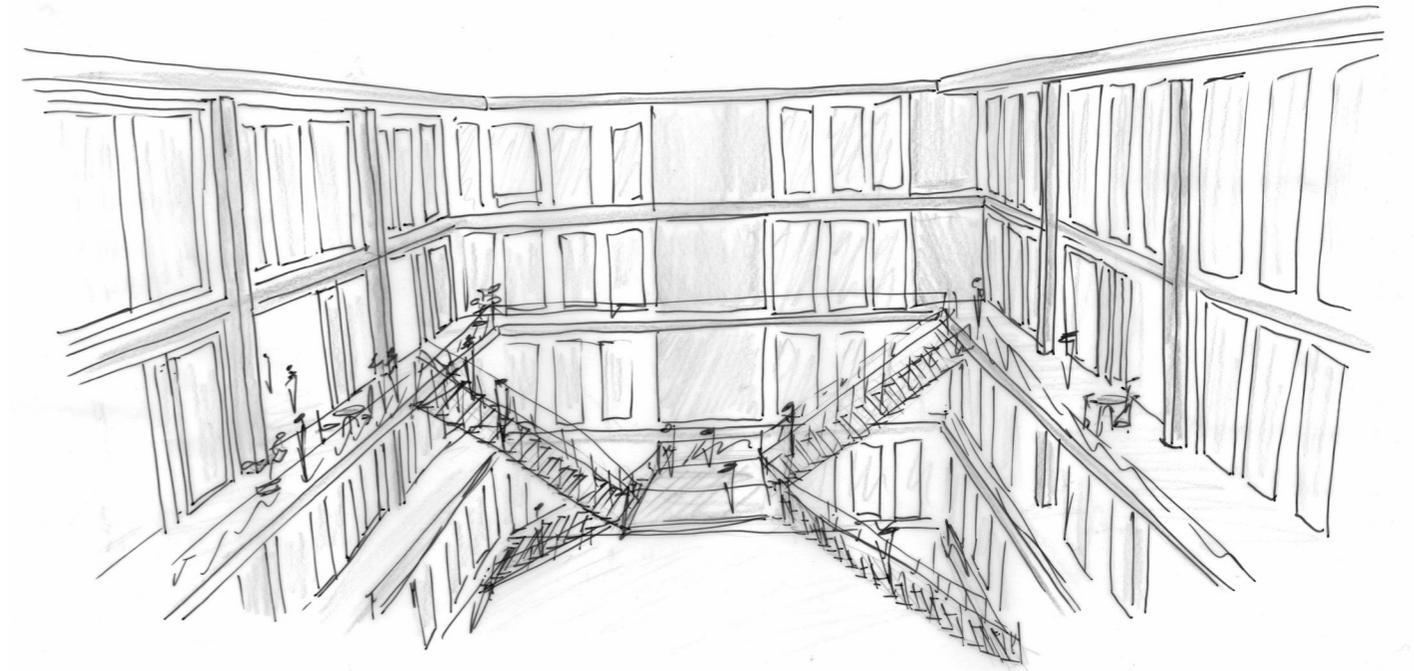


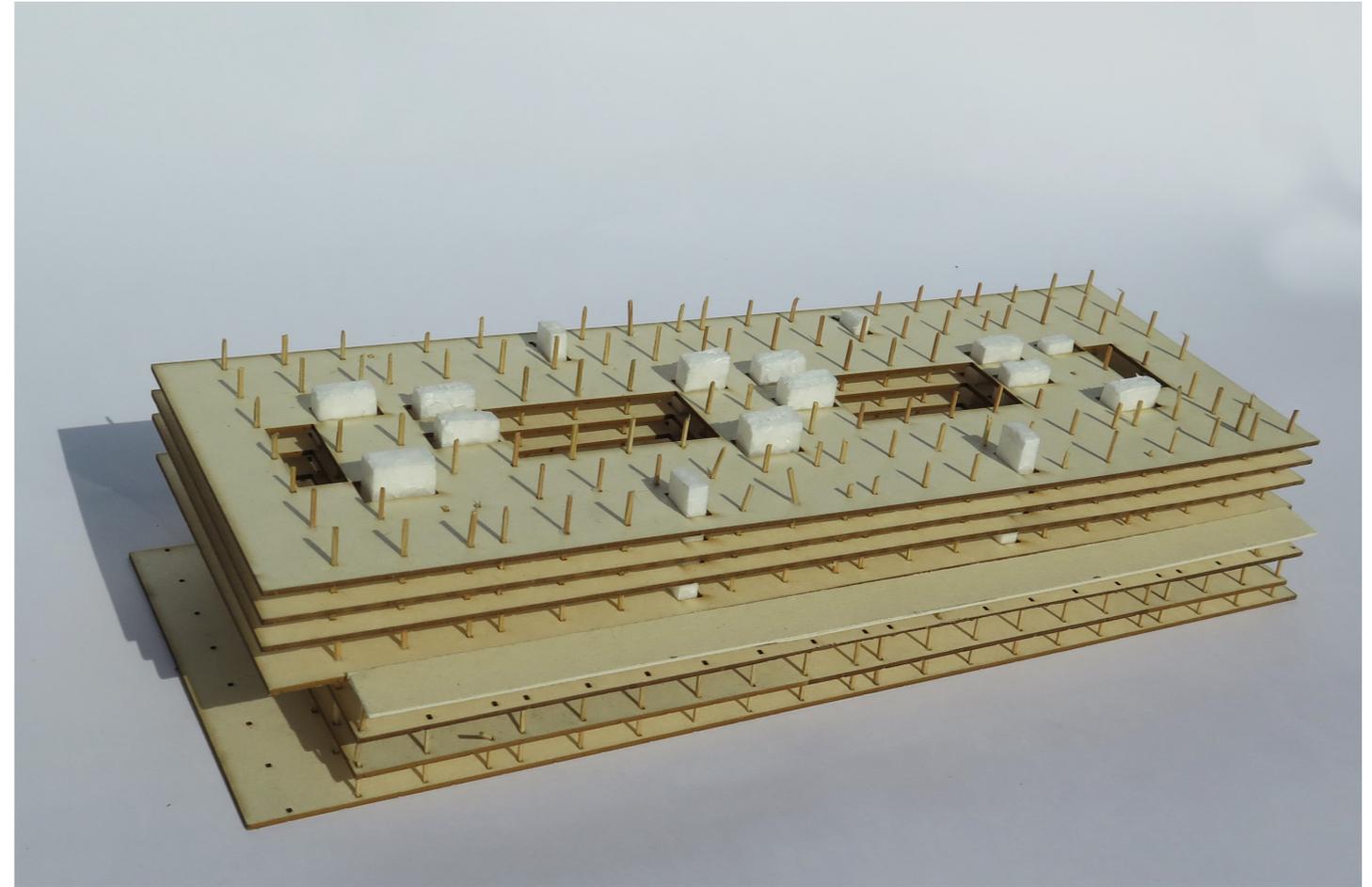
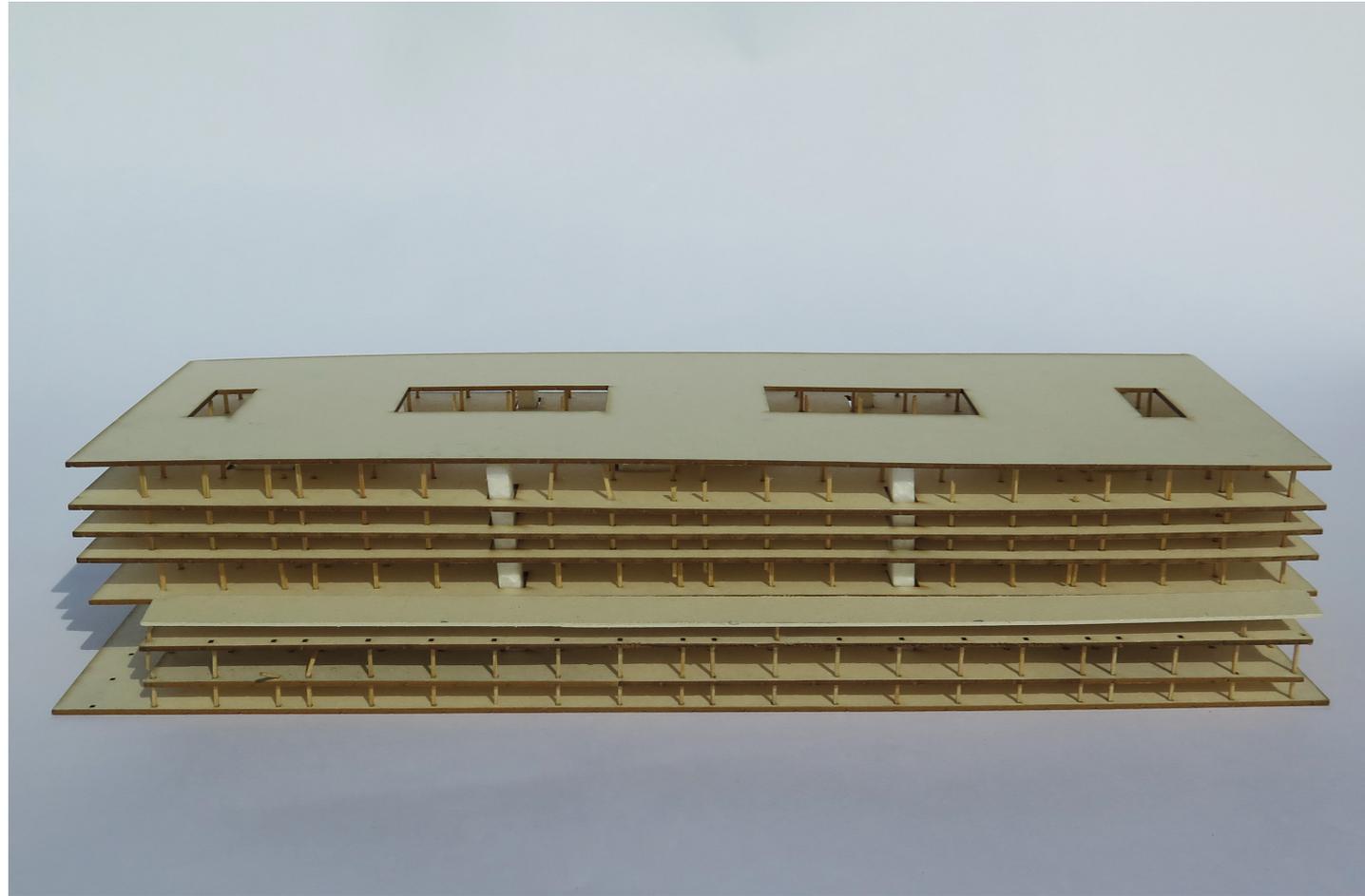
6.OG

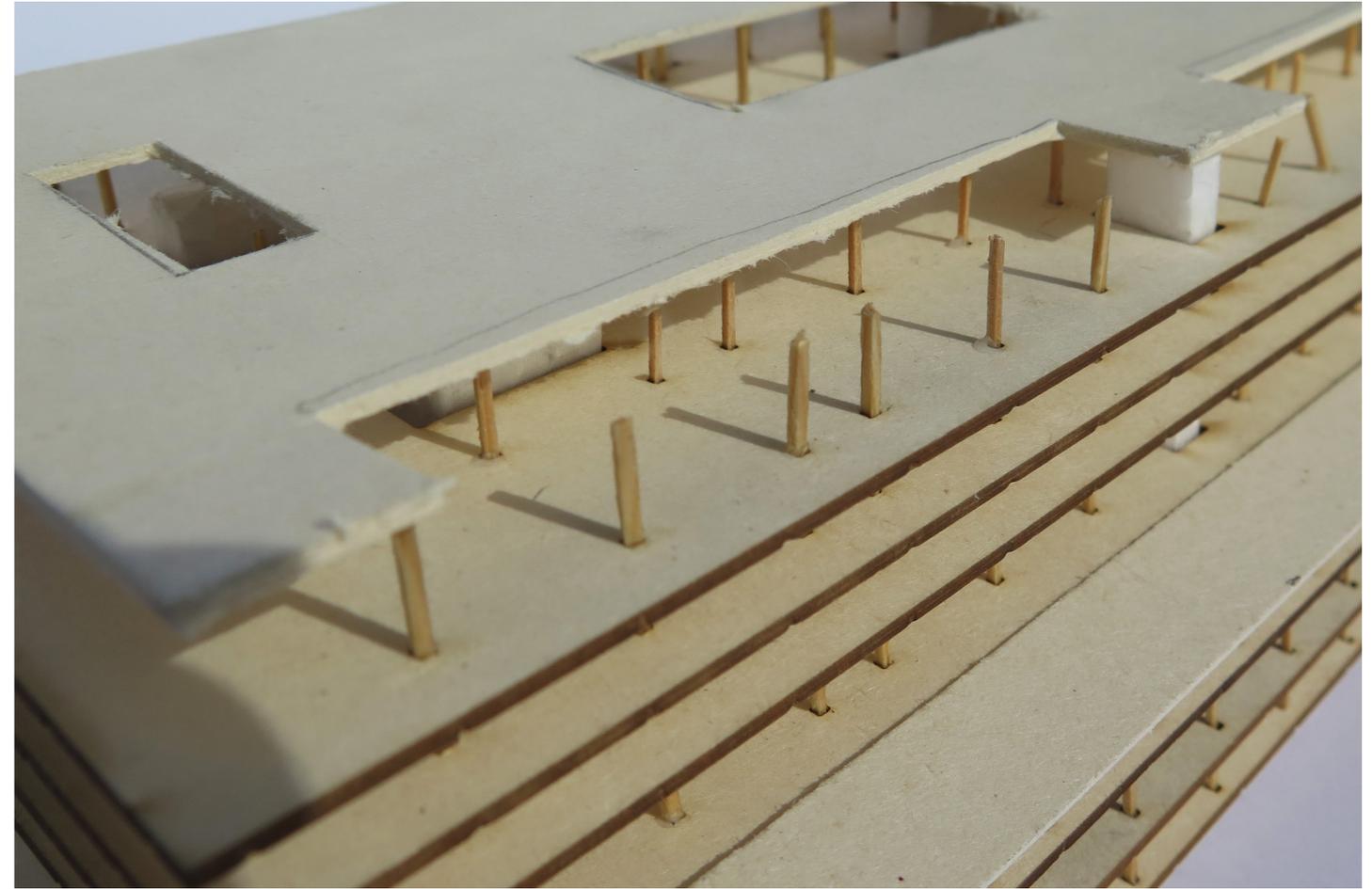
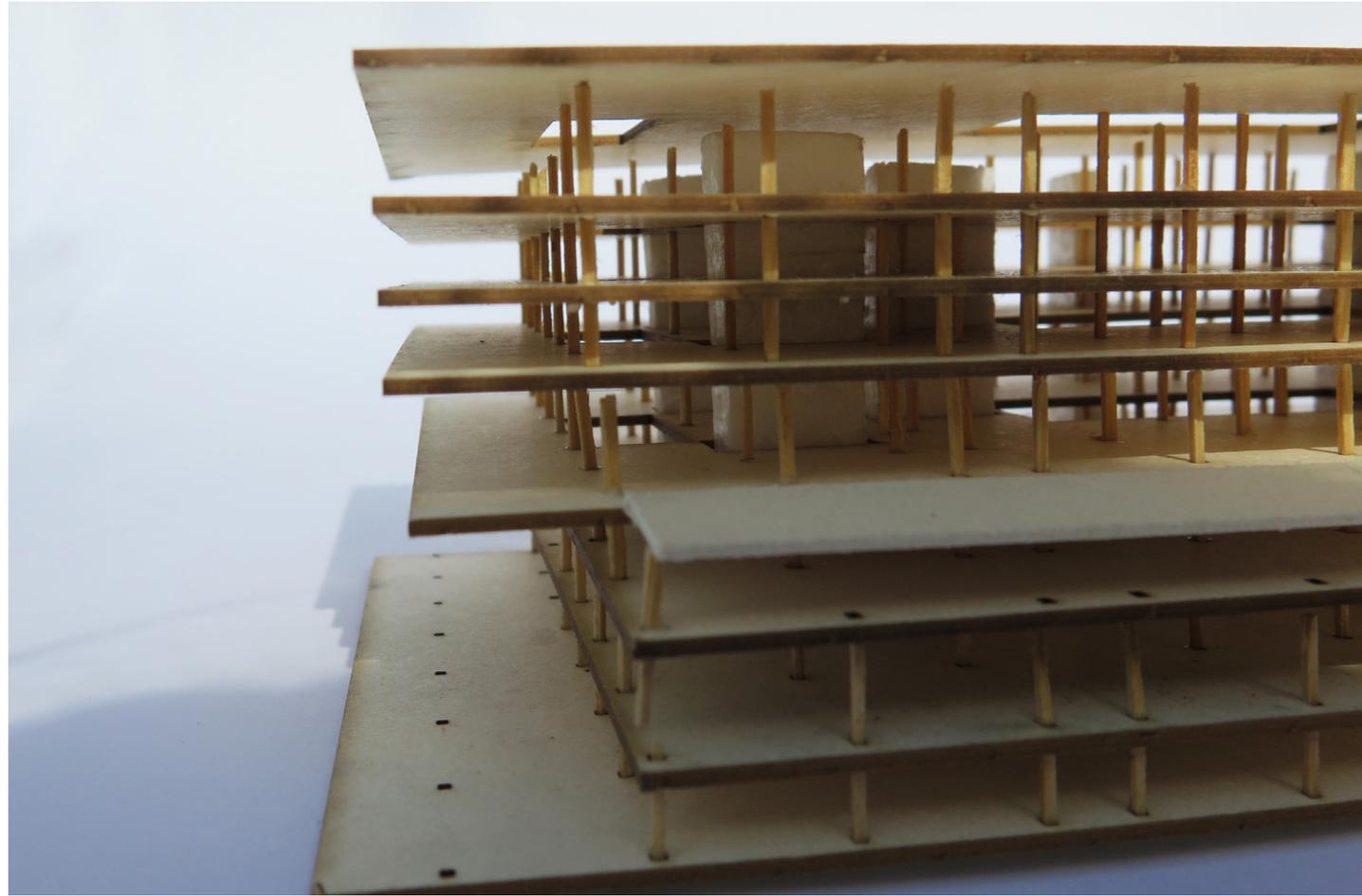


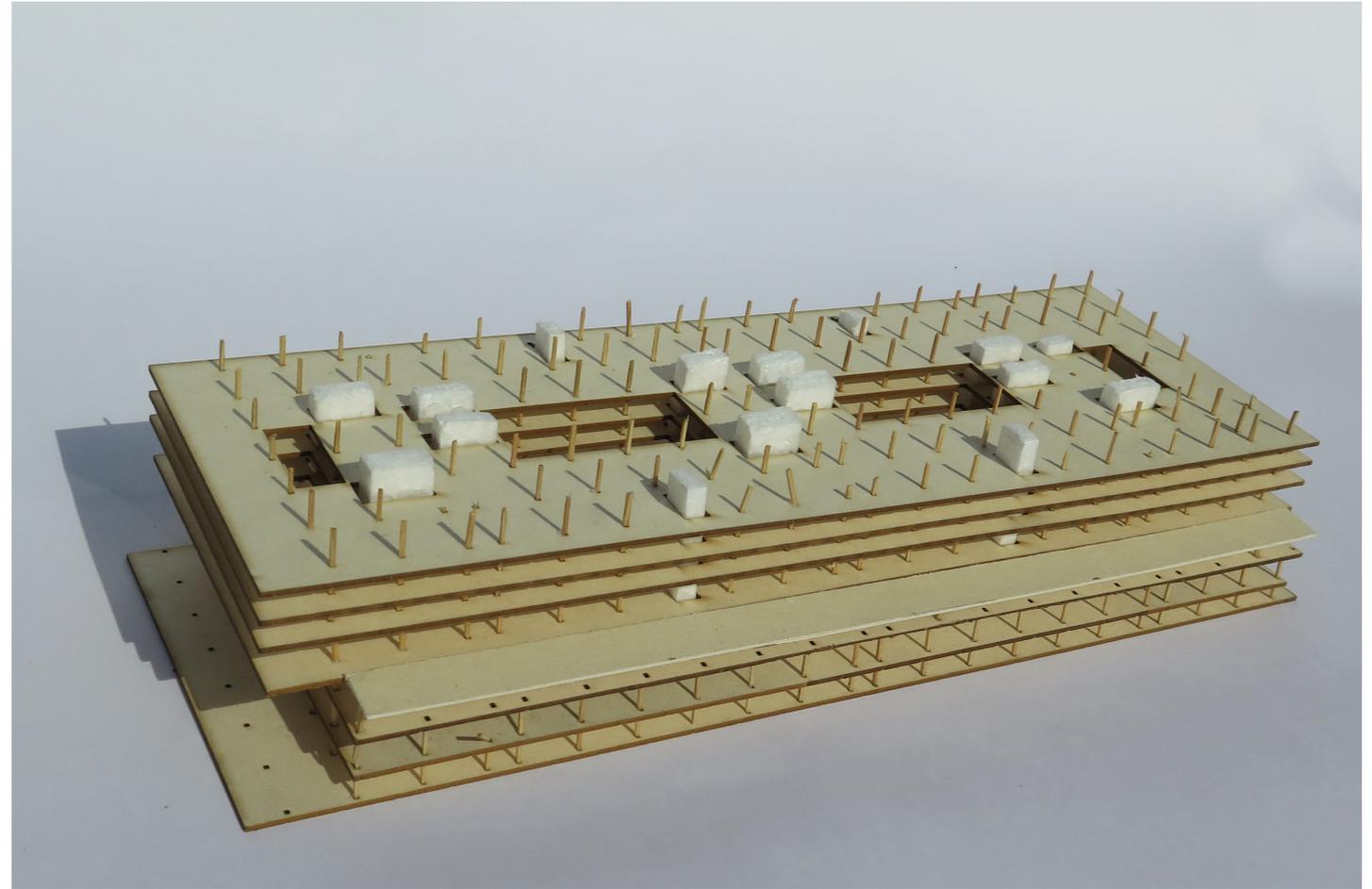
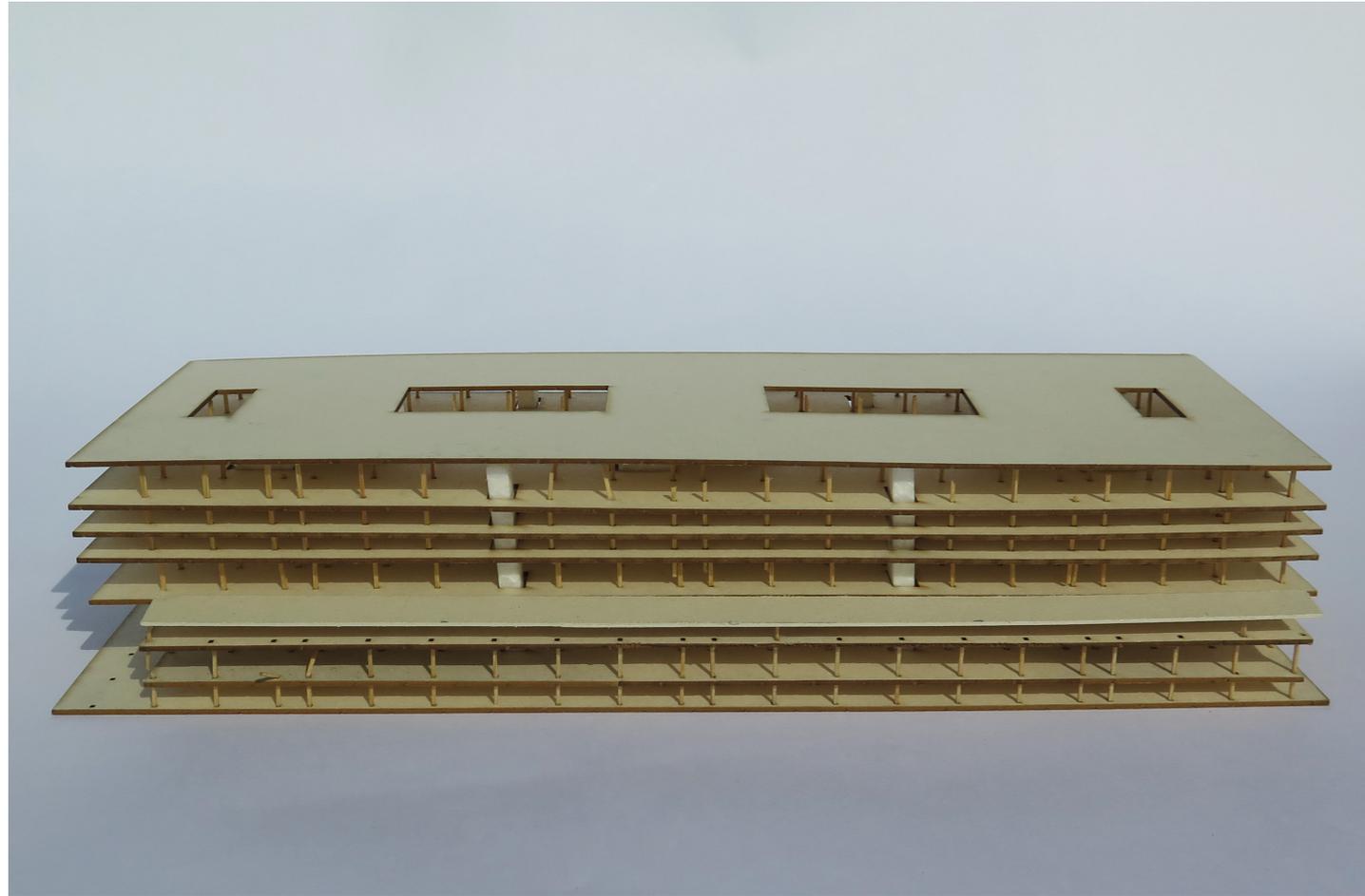
- Micro Living
- Nasszelle
- Austausch
- Aktivität
- Atelier
- Cluster Wohnung
- Cluster Wohnung Gemeinschaft
- Aussenbereich

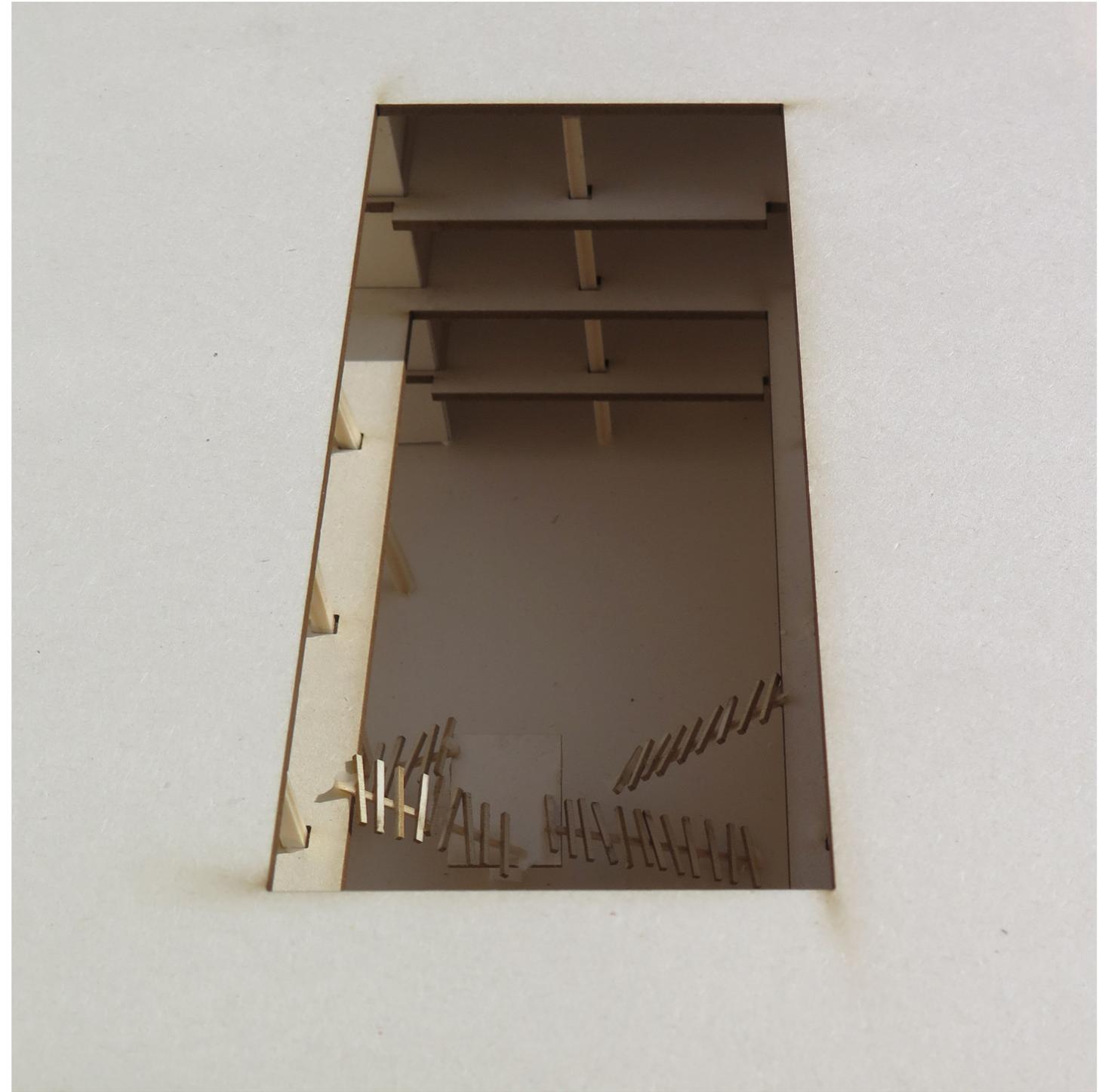
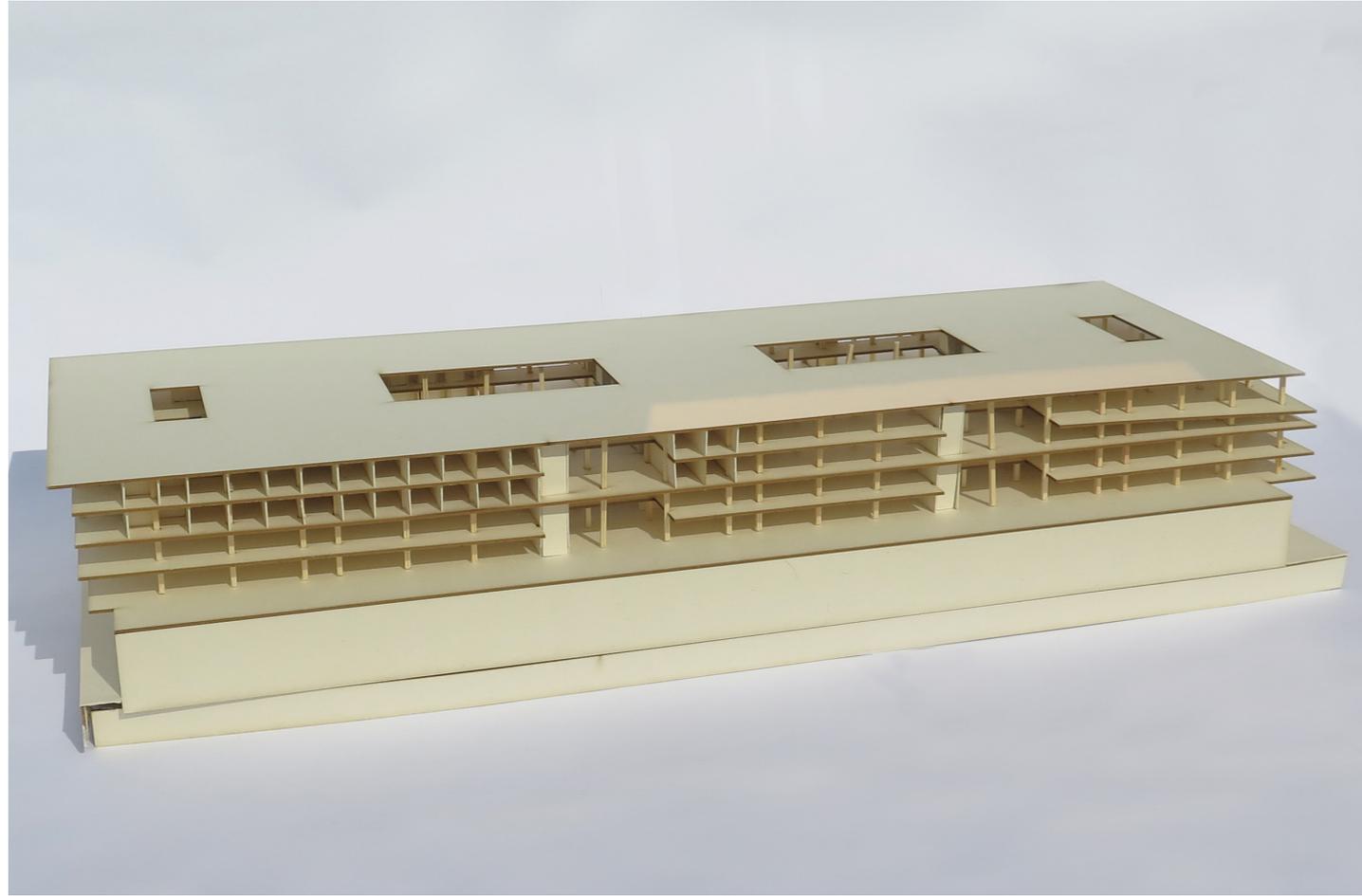


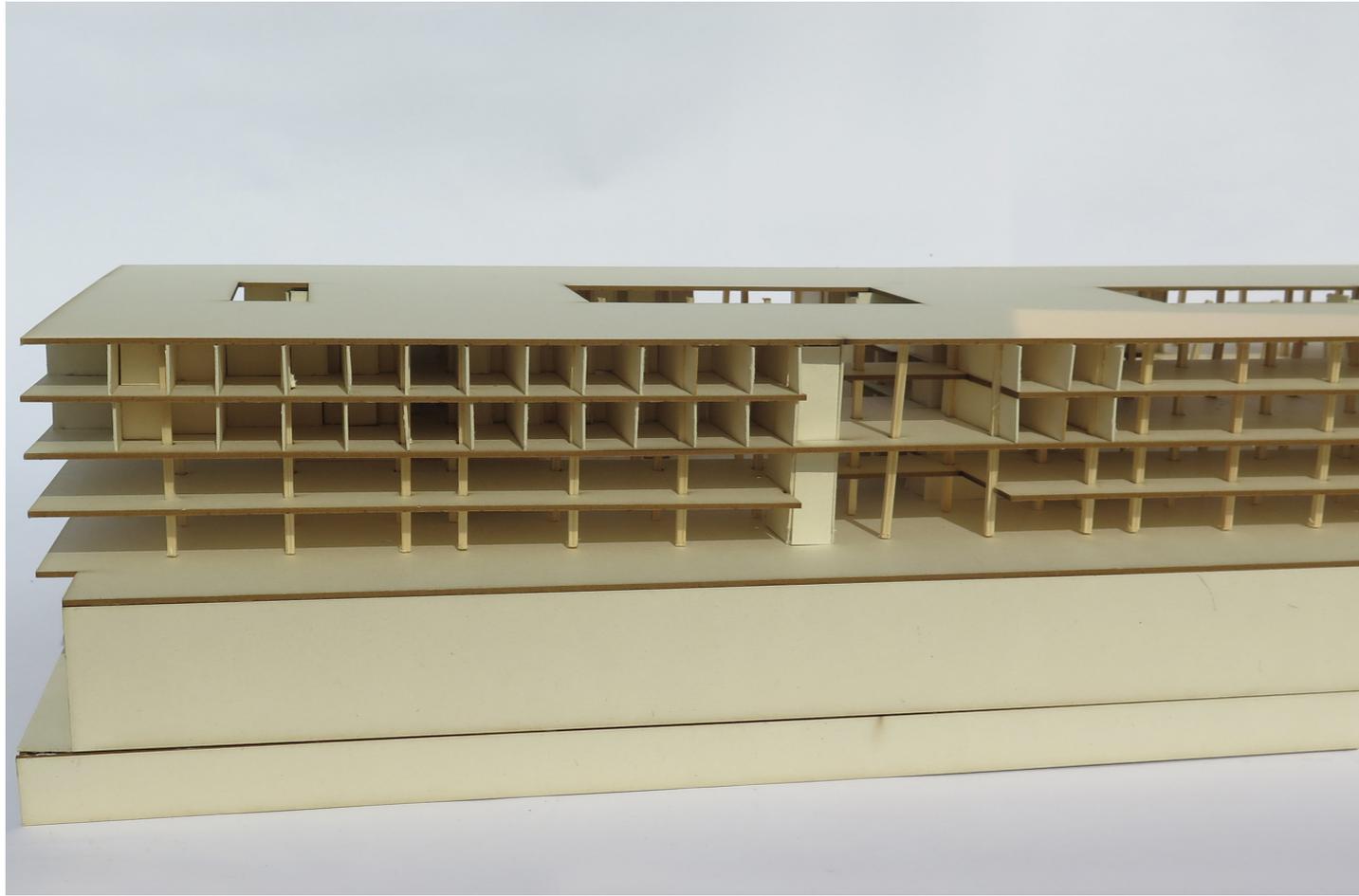


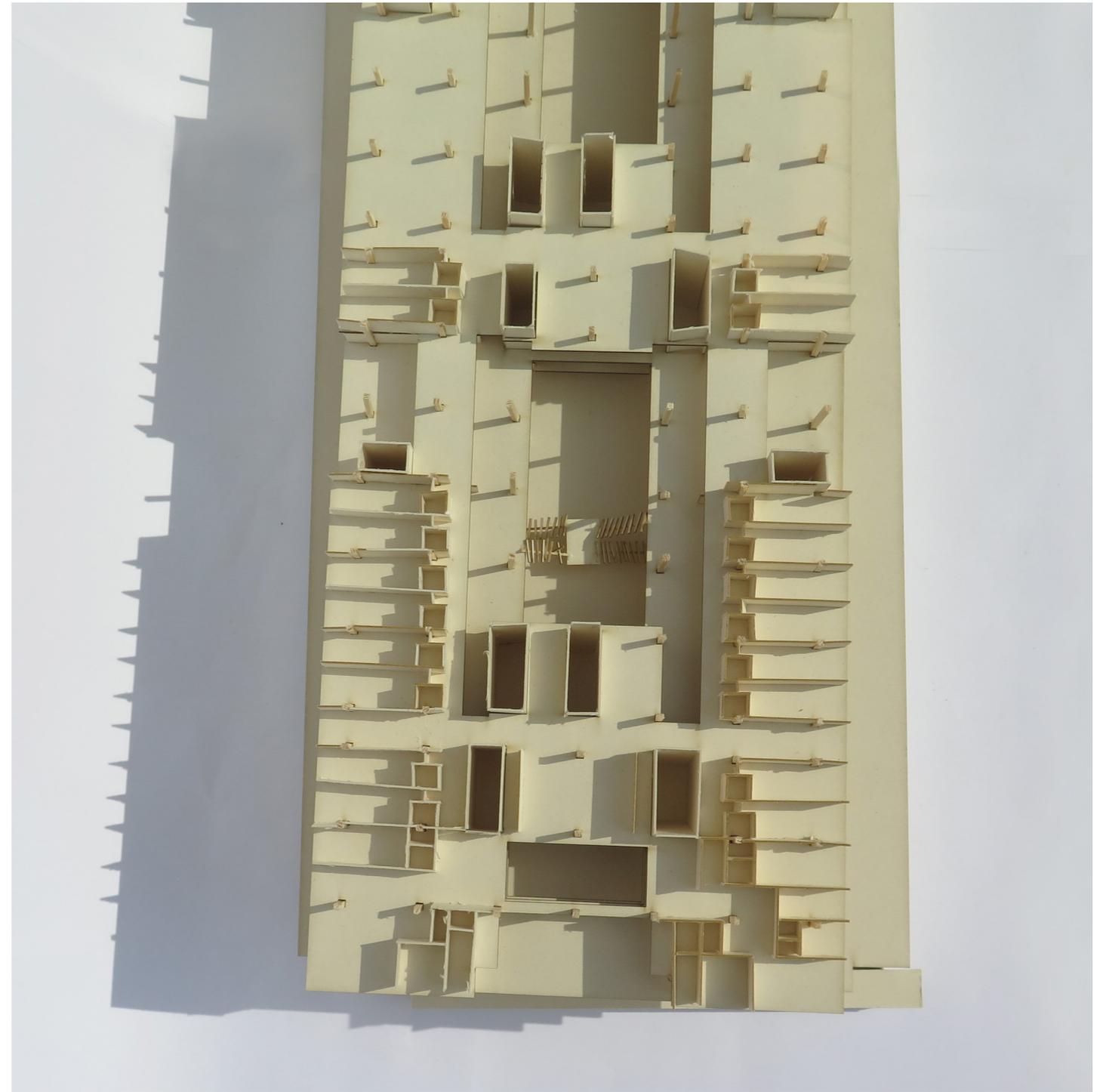
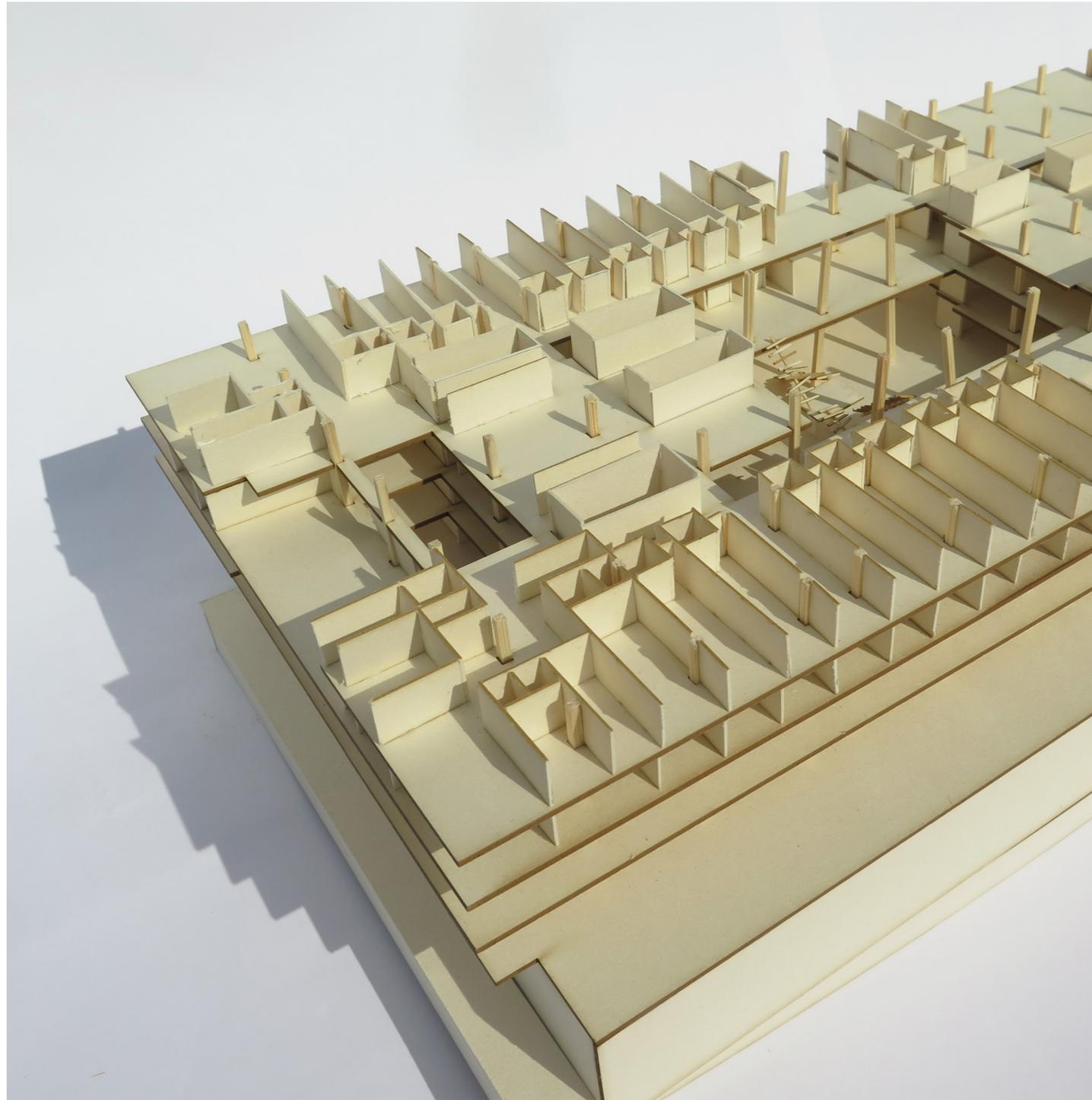












NEUE ZENTRALITÄT IM AUSDRUCK SCHAFFEN

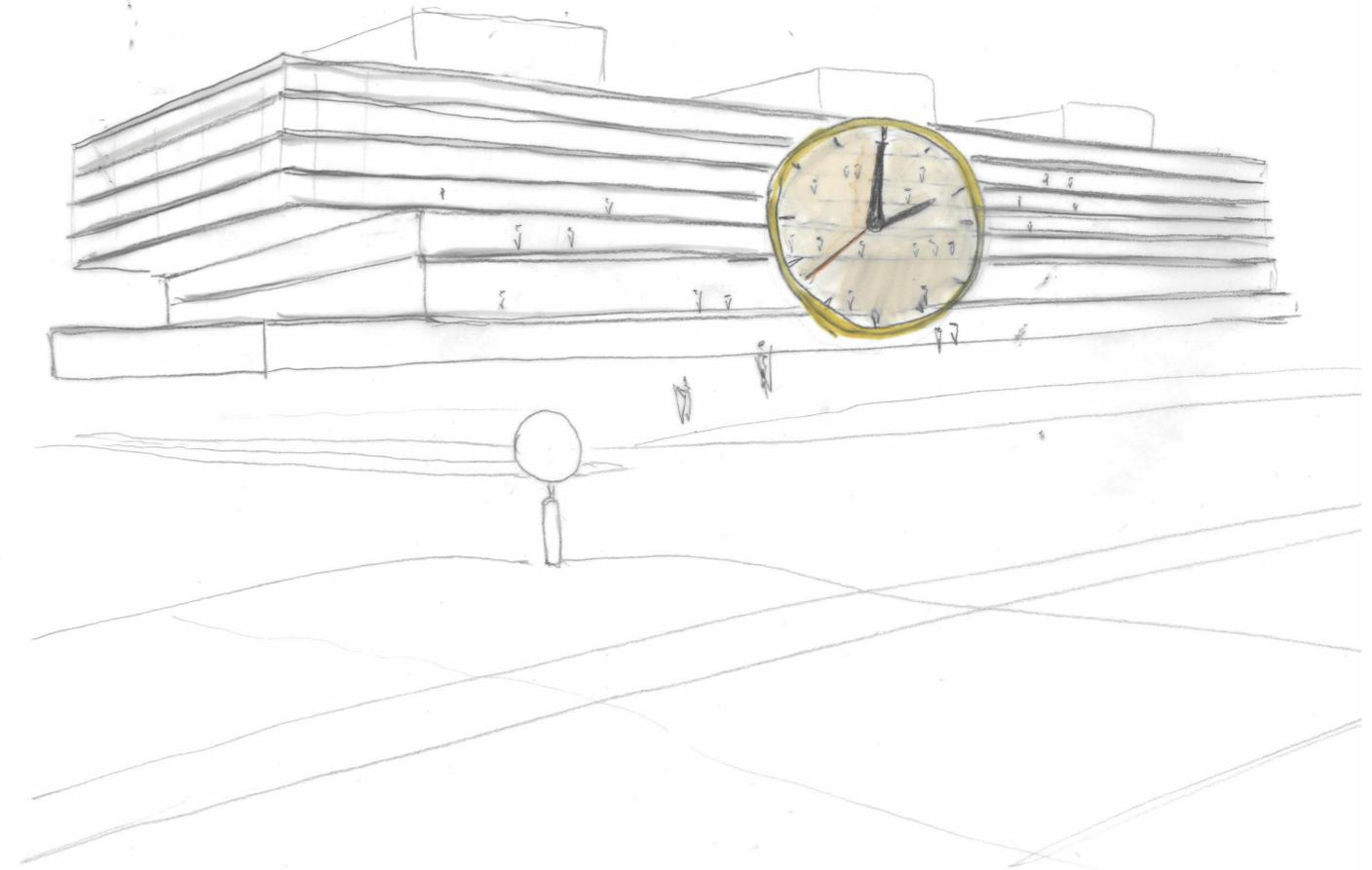
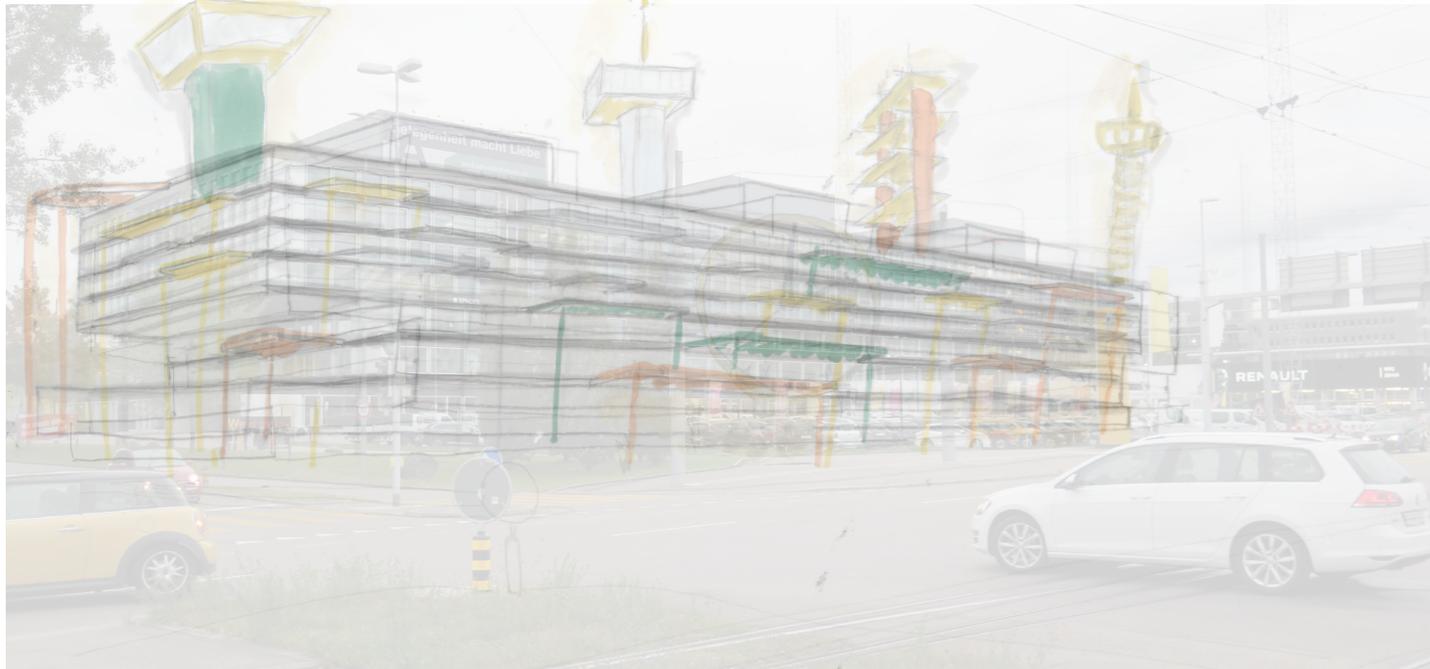
Das Ambassador House hat mit seiner Grösse und dadurch möglicher sozialer Dichte das Potenzial, ein neues Zentrum zu schaffen. Dabei ist vor allem ein neuer, offener, kommunikativer Ausdruck zum Quartier wichtig.

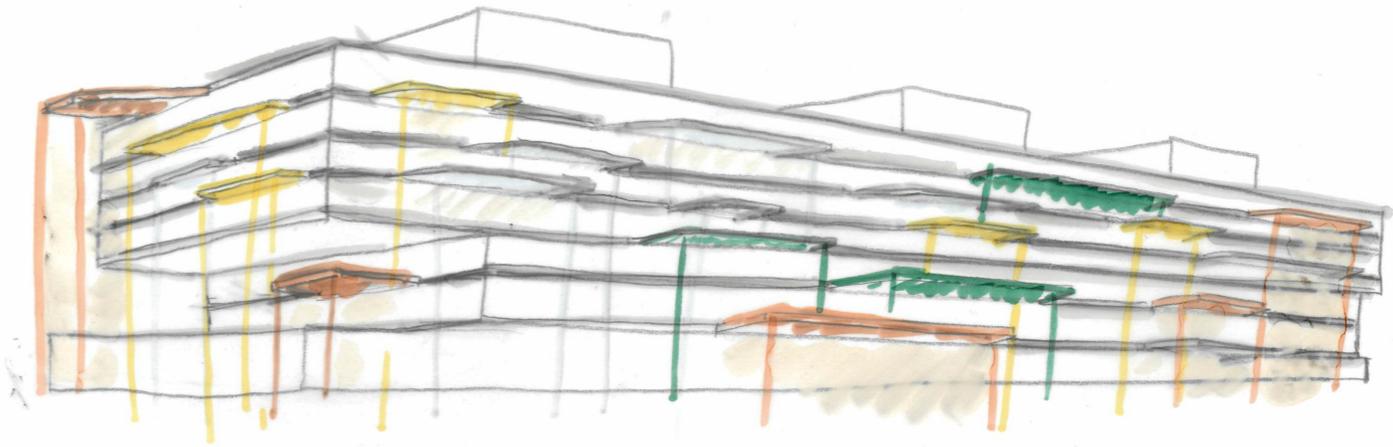
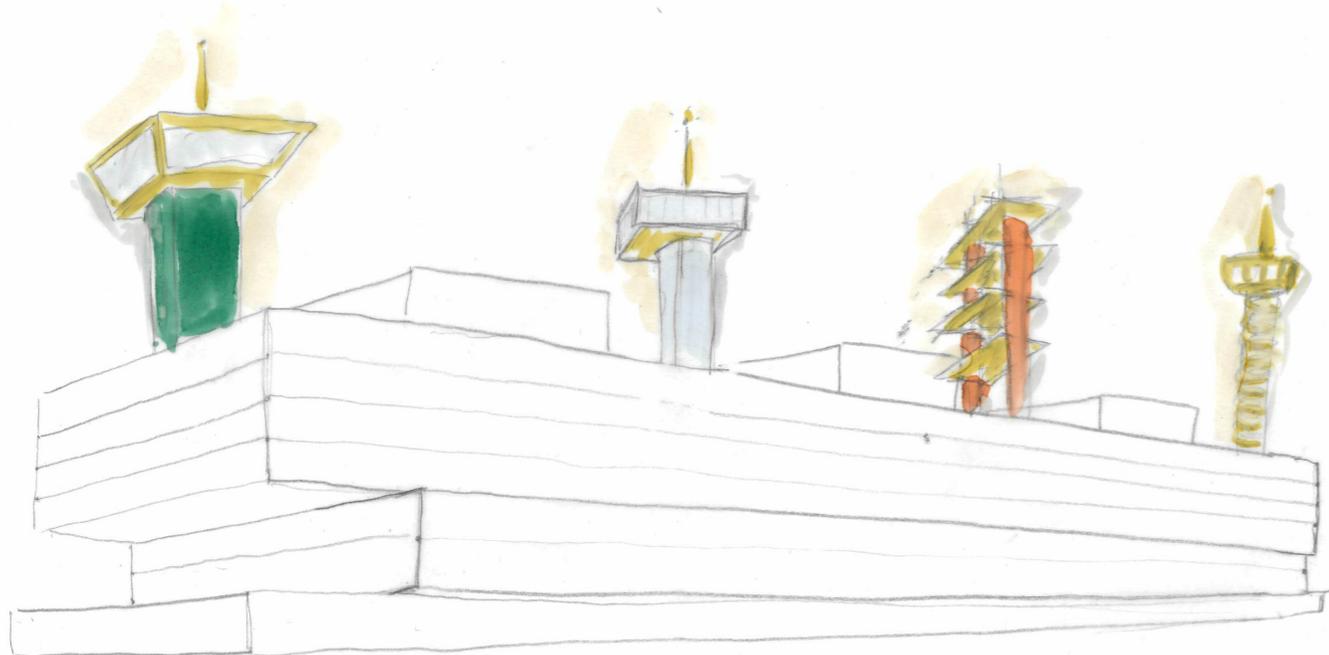
Wie spricht mich das Gebäude an?

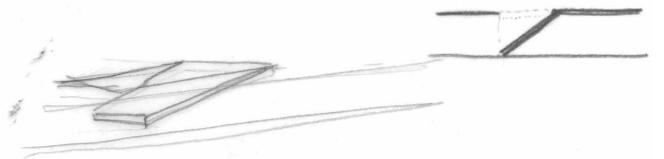
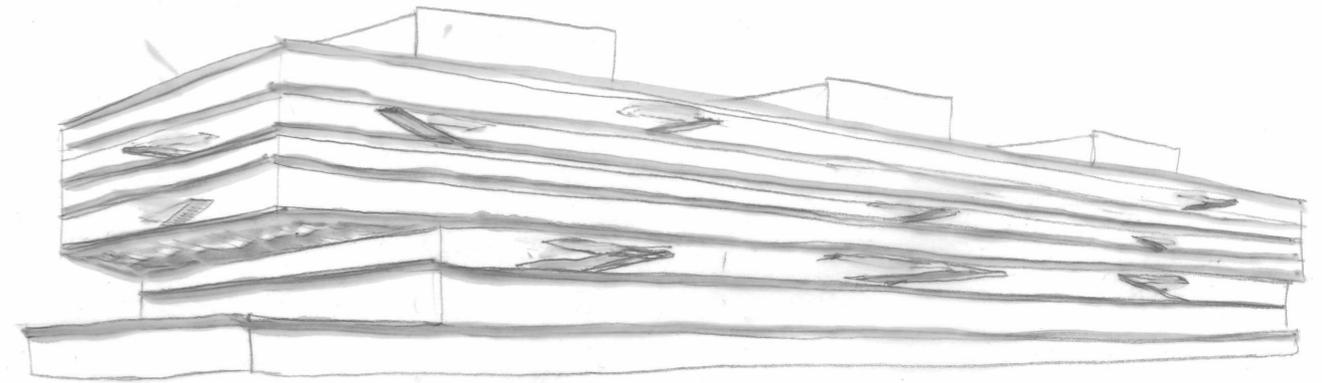
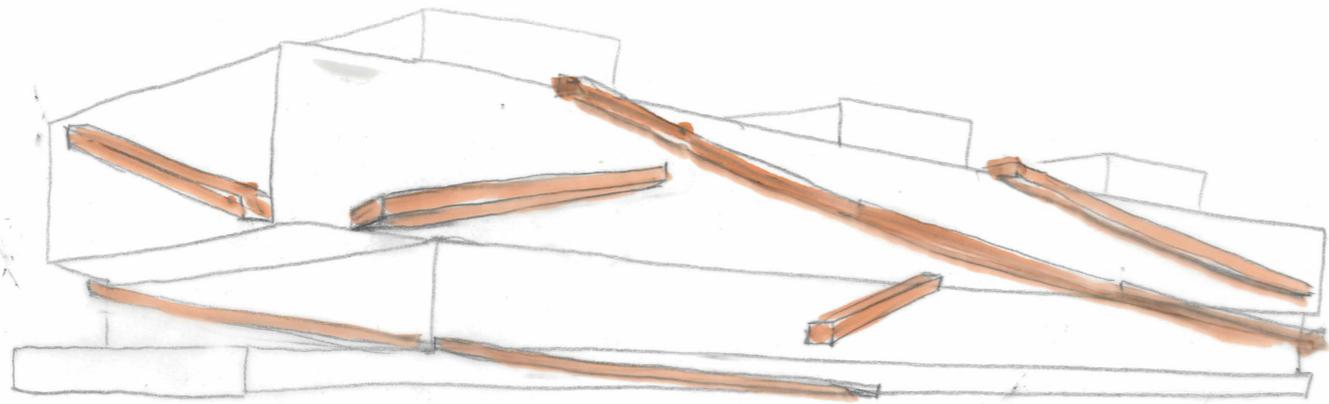
Was passiert dort und wie erfährt man dies?

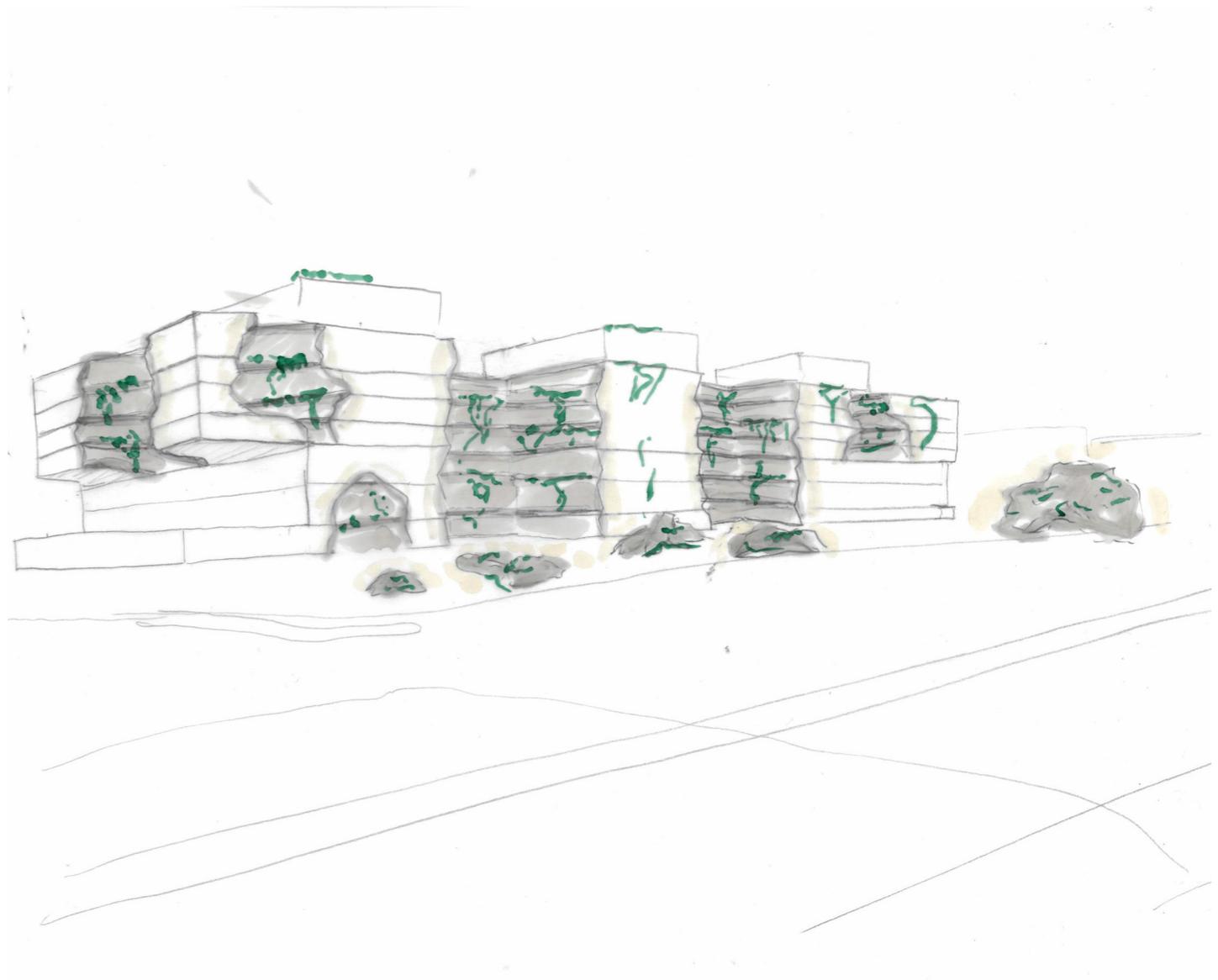
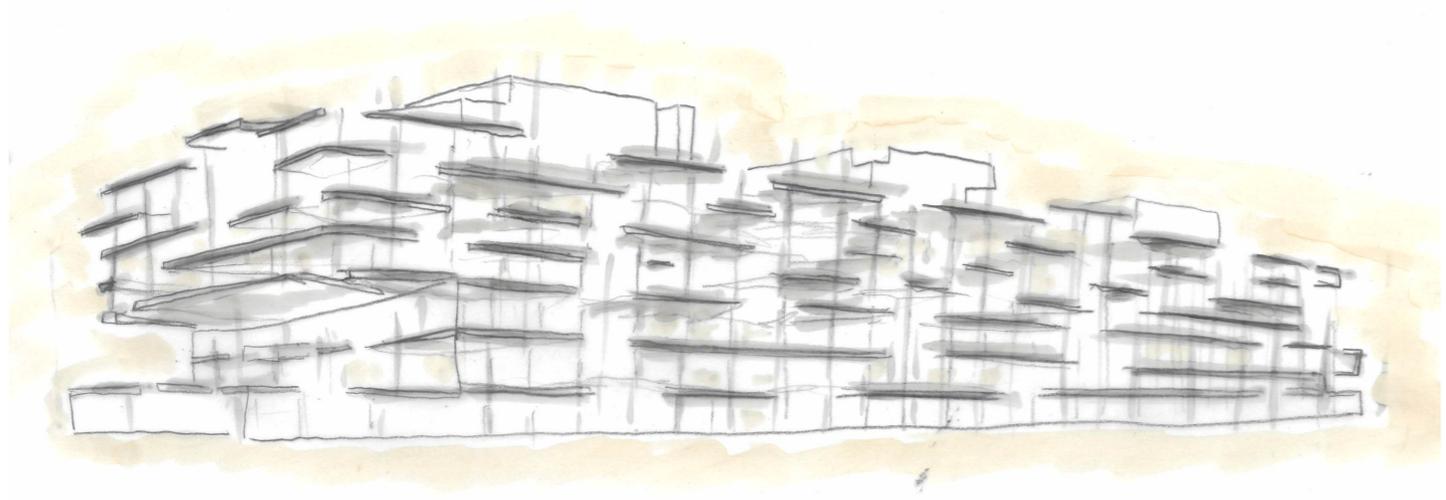
Auf welche Weise zieht mich das Gebäude an?

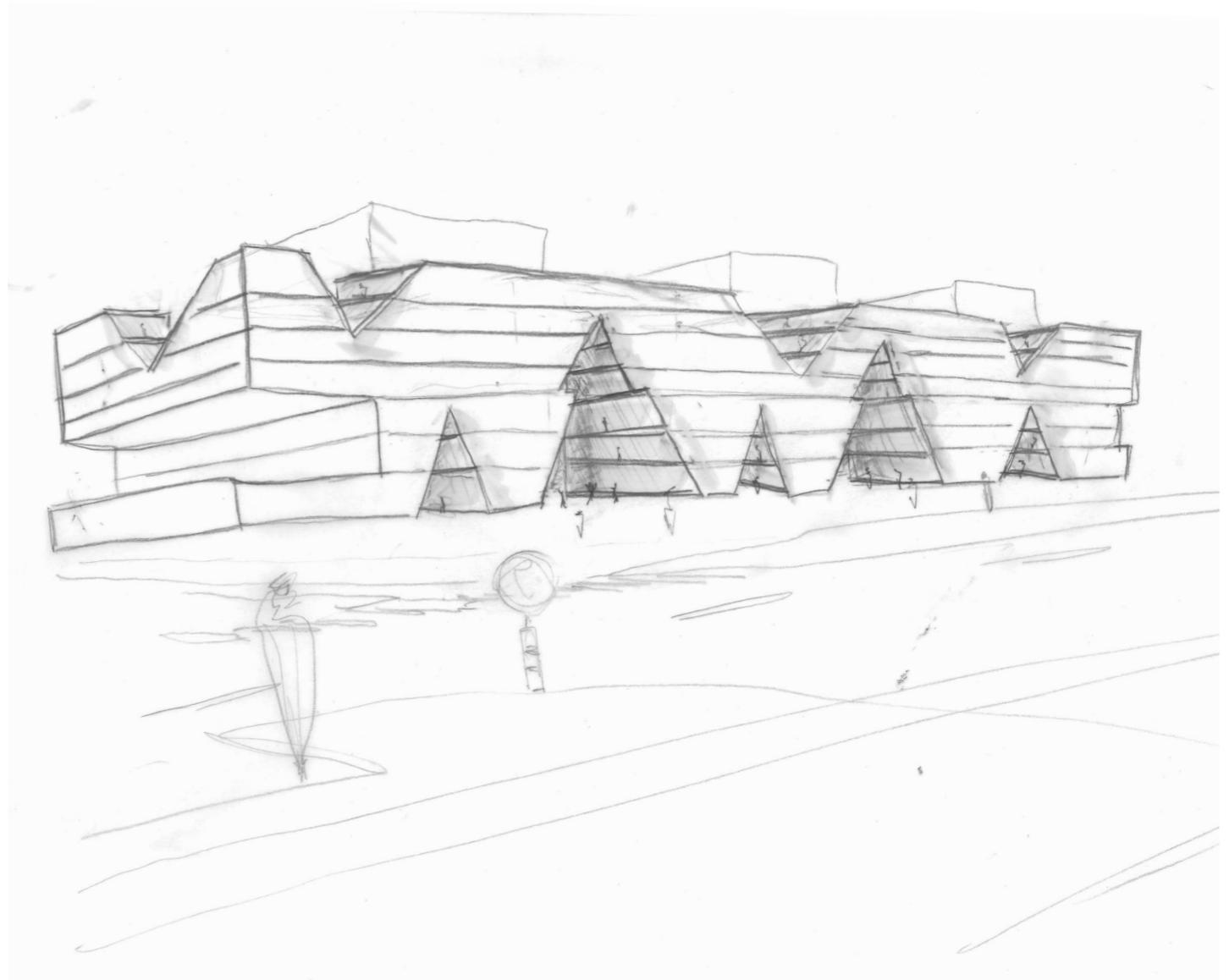
Mit Hilfe einer Zeichnungsstudie wurden verschiedene Szenarien ausgetestet. Zuerst wurden durch additive Elemente dem Gebäude ein Merkmal gegeben. Da es aber schon sehr viel Fläche bietet wurde ein neuer Ansatz versucht. Mit dem Durchbrechen von Bodenplatten und dem Öffnen des Inneren nach Aussen ergeben sich neue Bezüge. Mit dieser Studie wurde klar, dass das Volumen eine Kleinteiligkeit erhalten muss um fassbarer zu werden, die Erschliessung klar sichtbar sein soll und das eine Hierarchie bei den Zugängen entstehen soll. Zusätzlich soll eine hohe Diversität an Funktionen und Wohnformen im Gebäude seinen Platz finden.

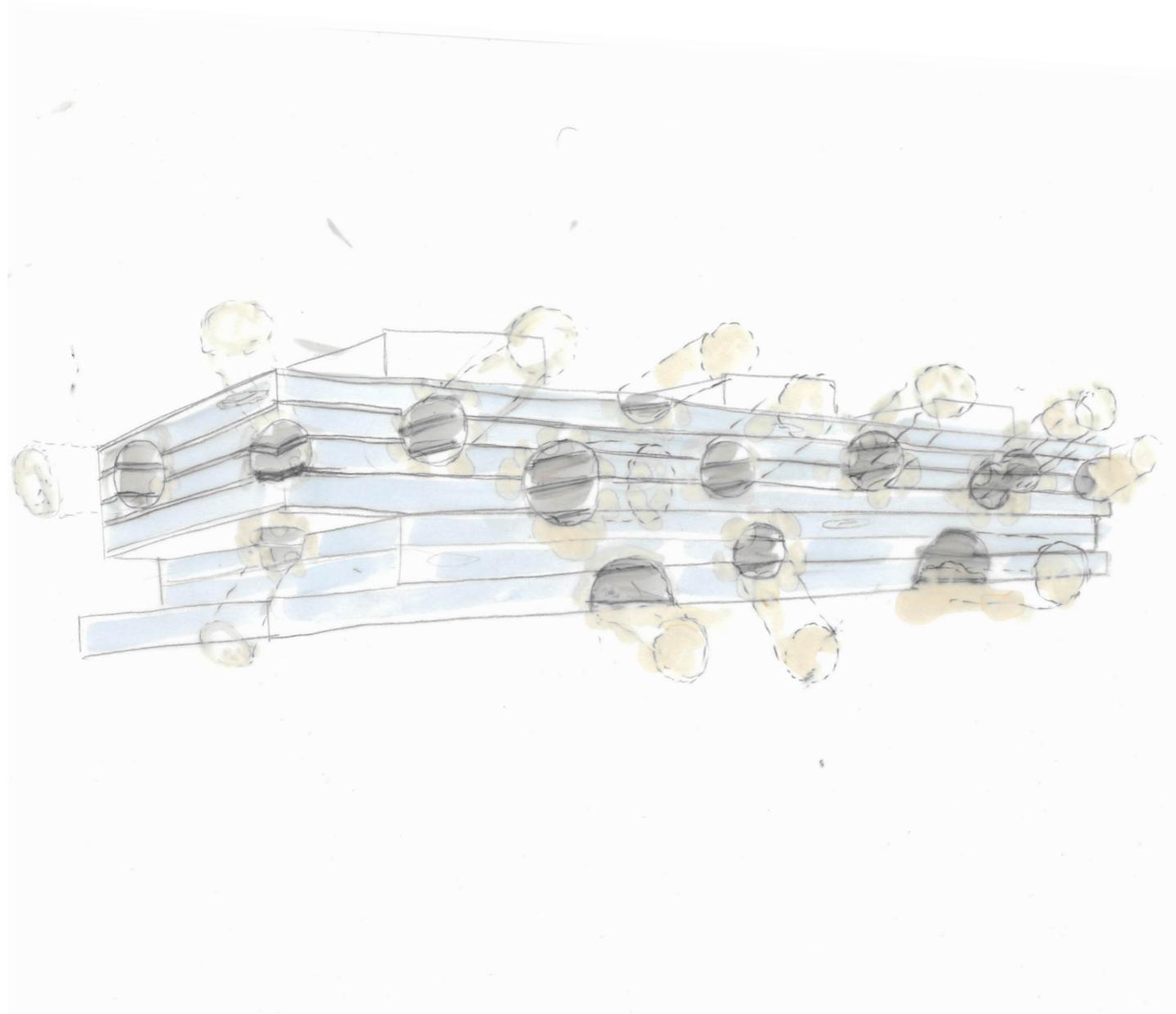






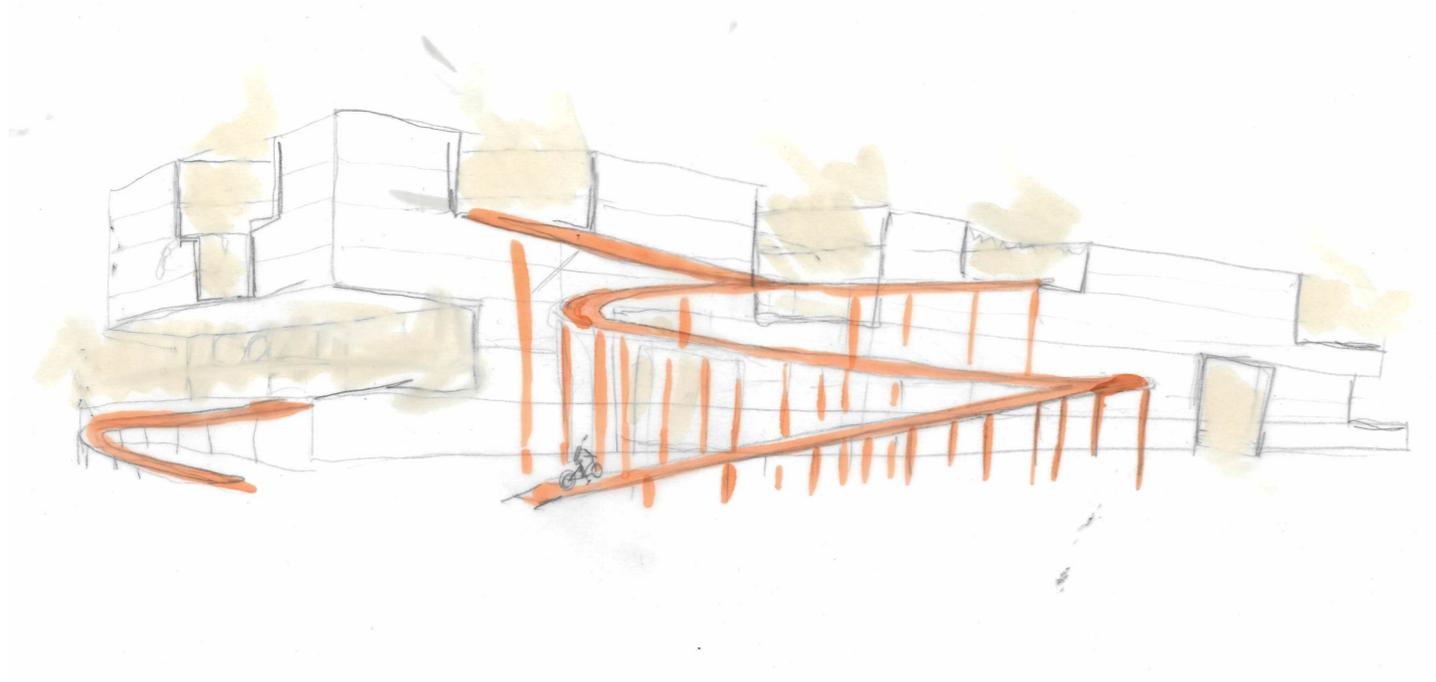










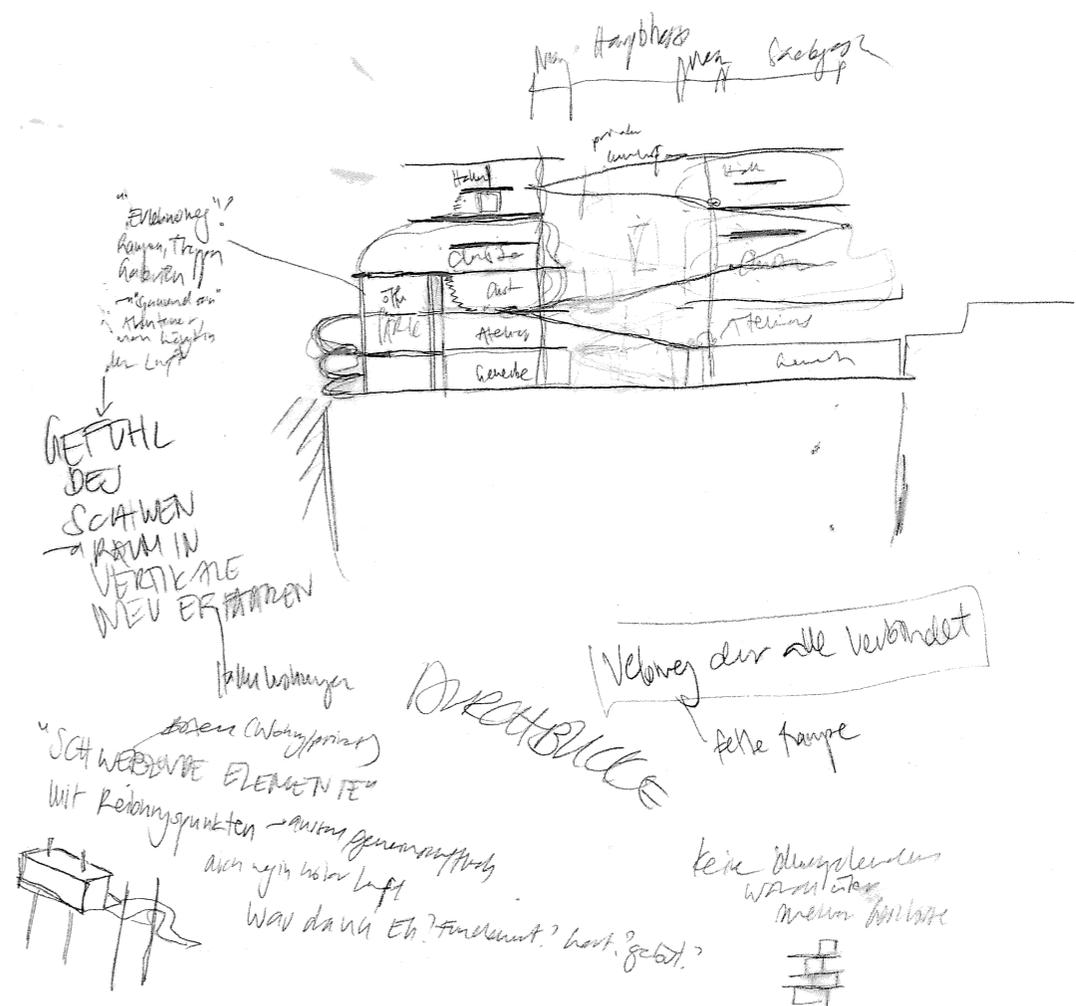
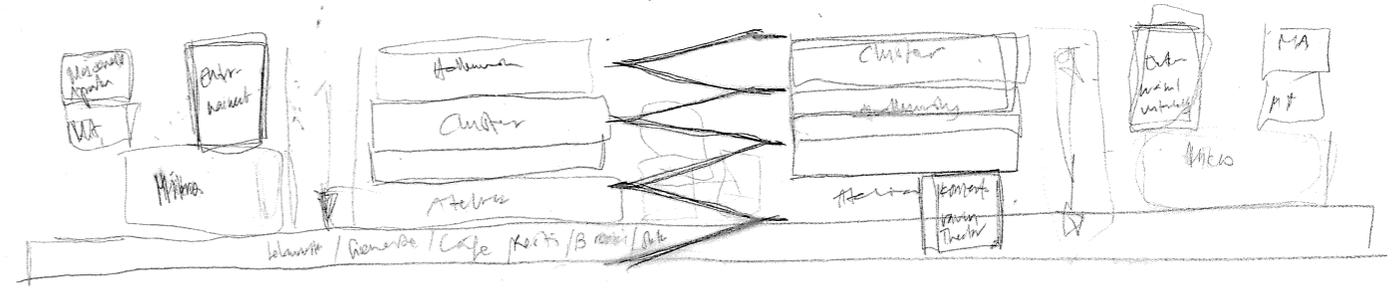
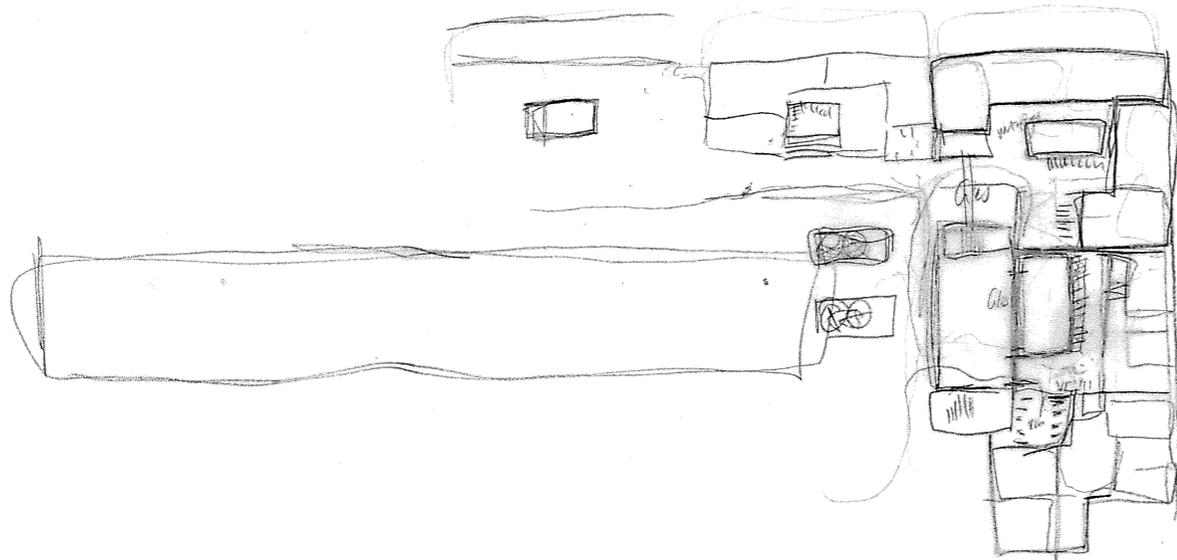


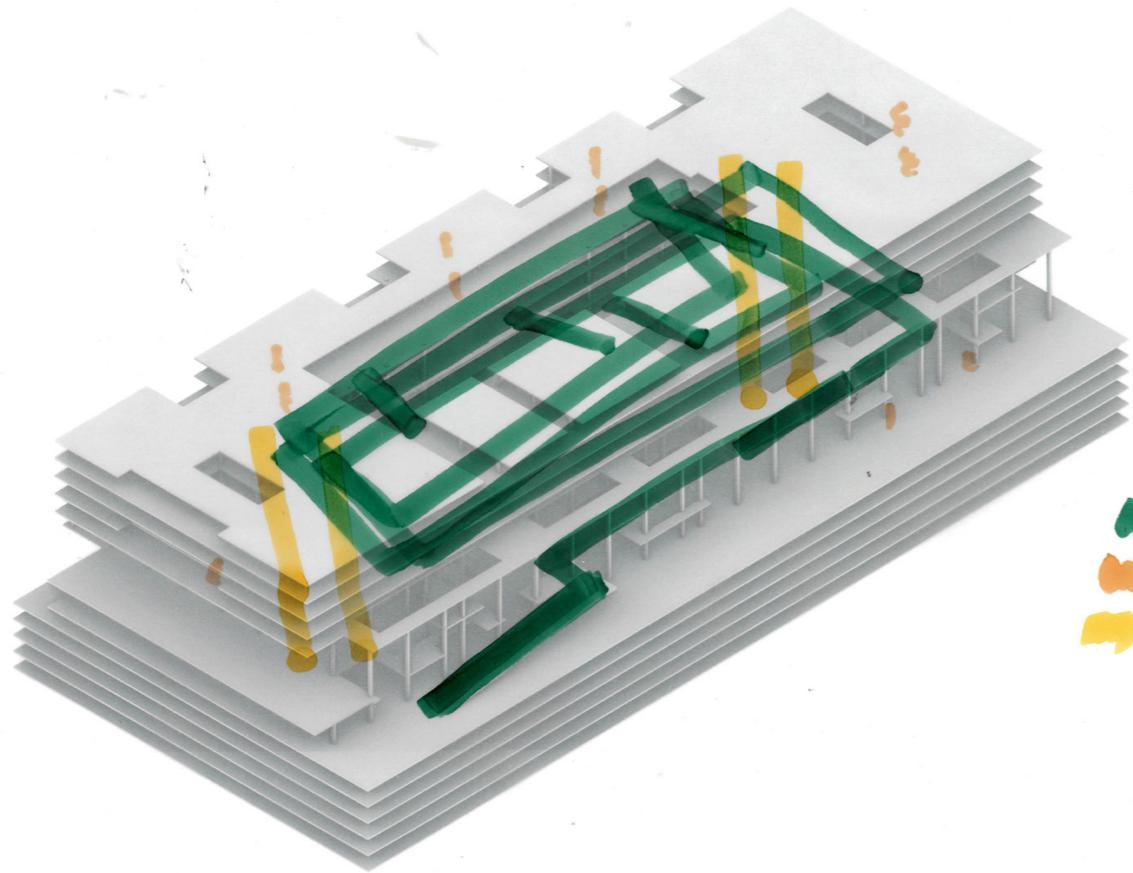
MEIN WEG VOM TRAM INS BETT

Die Wohnmaschine soll als ein Ganzes wirken und mit seiner kompletten Grösse der Thurgauerstrasse entgegen treten. Dafür wurde aus den bestehenden zwei grossen Atrien nun ein grosser Innenhof - die starke Mitte des Gebäudes. Als weiteren Schritt wird nun die Erschliessung als ein Kommunikationsmittel bearbeitet.

- Wie fasse ich das Haus zusammen?
- Wie orientiere ich mich im Haus?
- Wie wirkt die Fassade?

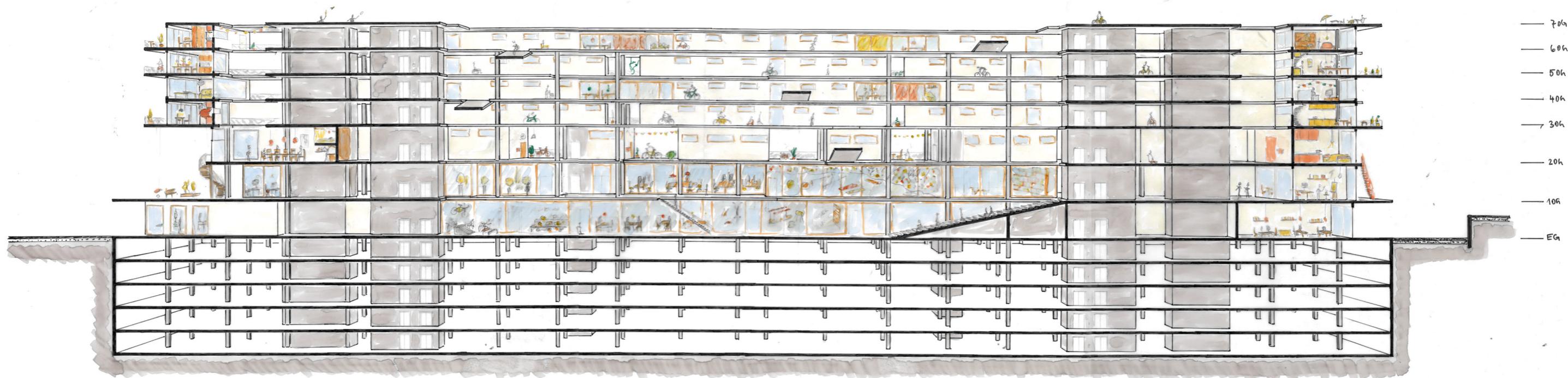
Eine grosse Fahrrad Rampe bewegt sich spiralförmig von aussen nach innen in die Höhe. Dieser Weg zelebriert wie alles zusammengehört und macht den Weg von der Tramstation bis zum eigenem Bett zu einem Weg des Austausches. Die Fassade wird aufgebrochen und schafft neue Lichtdurchlässe, aber auch ein neues offenes Erscheinungsbild.

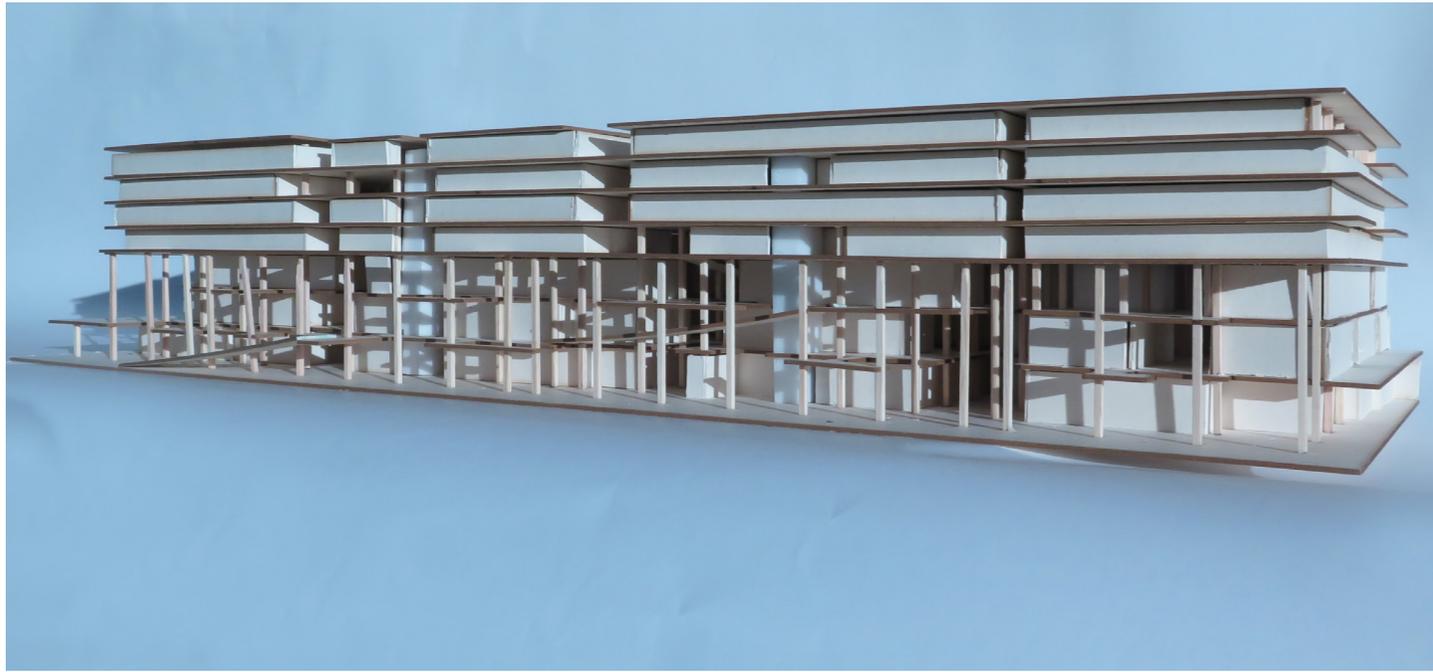


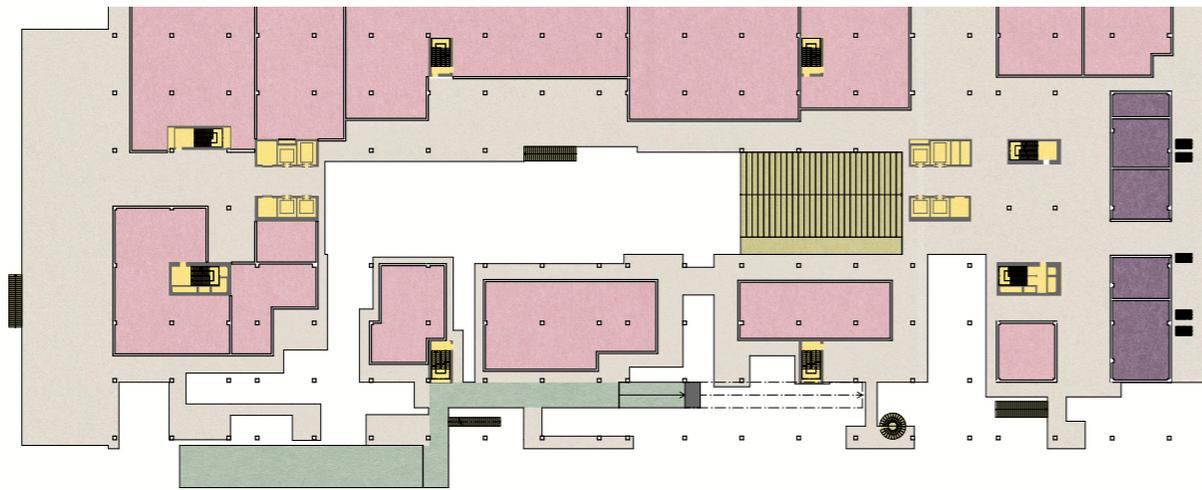
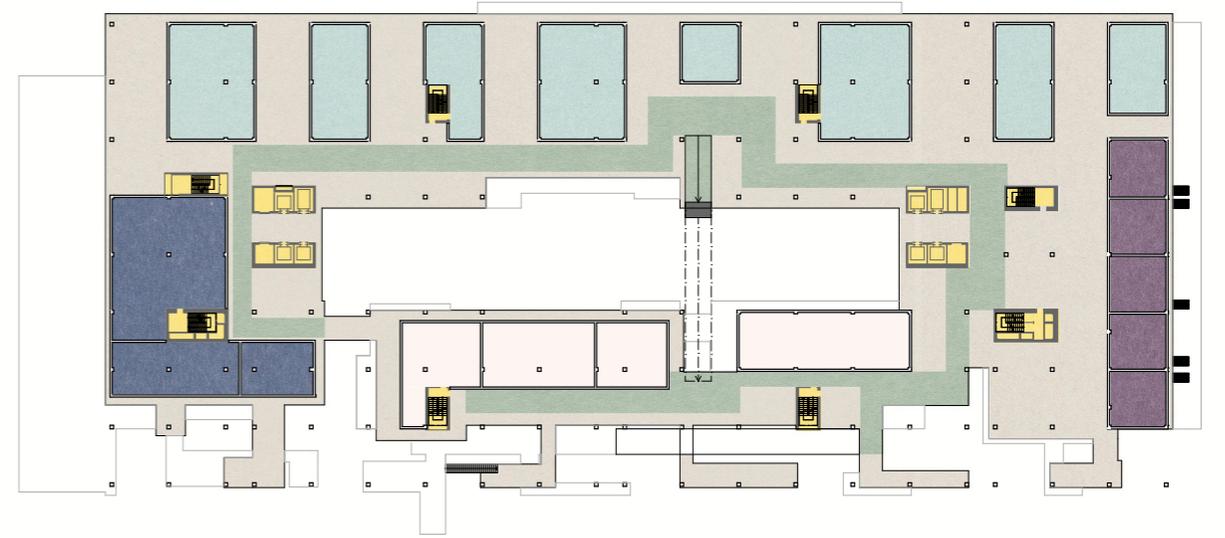
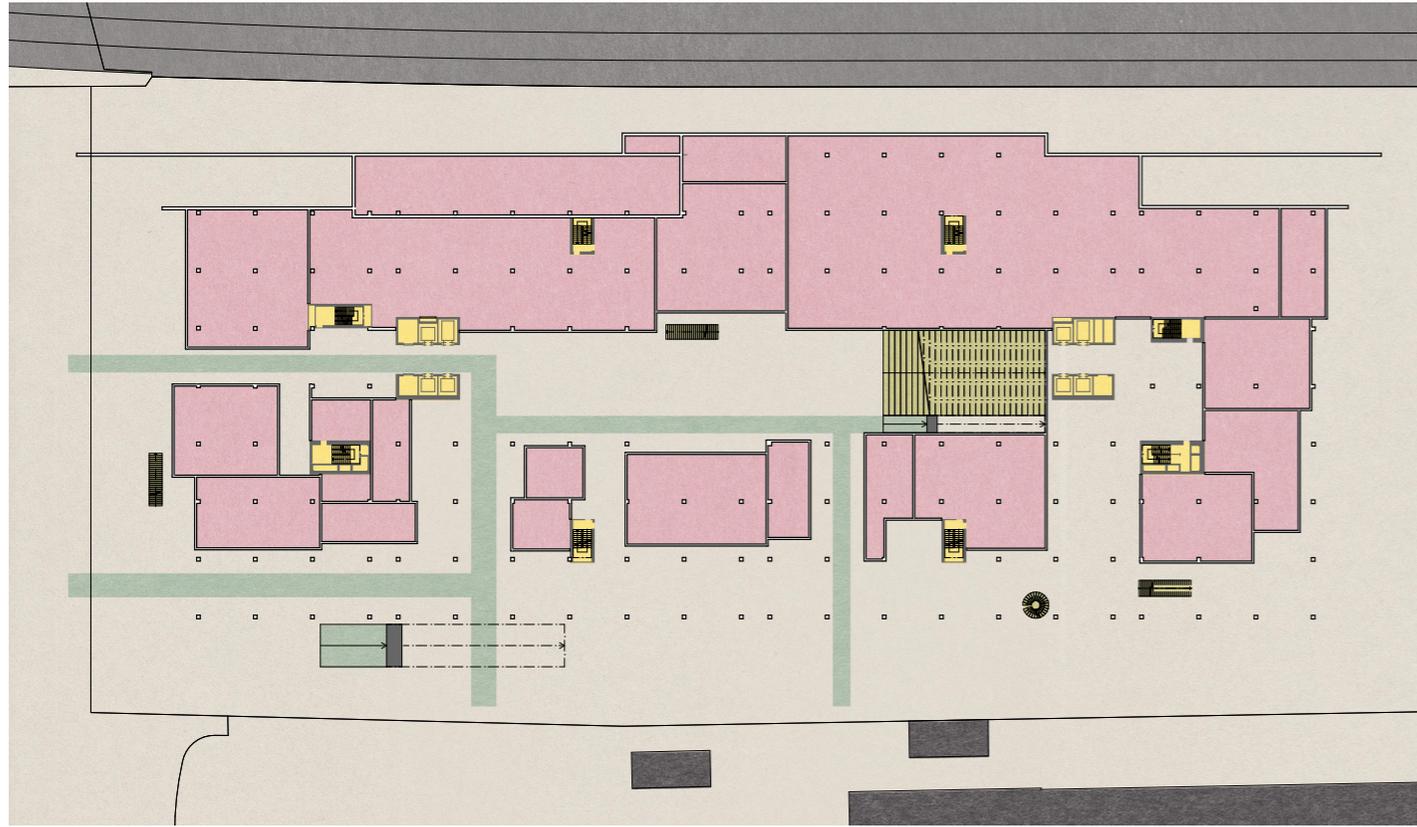


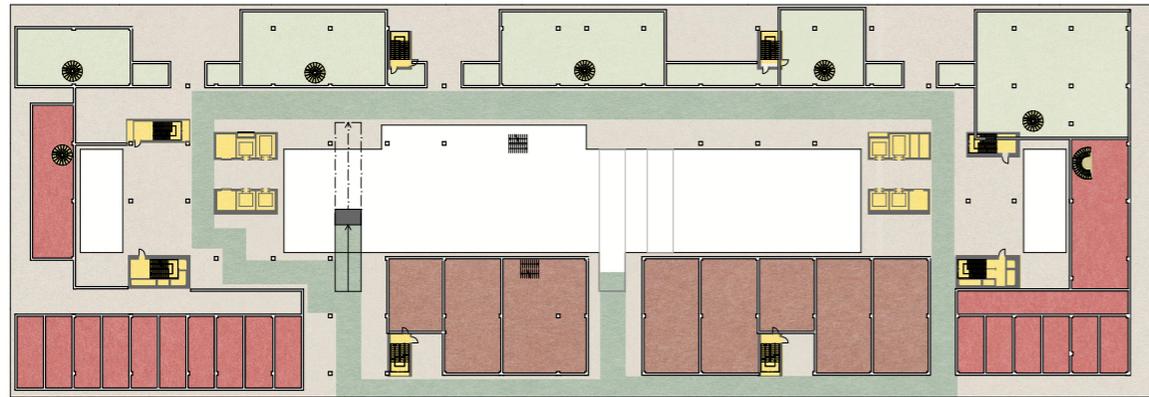
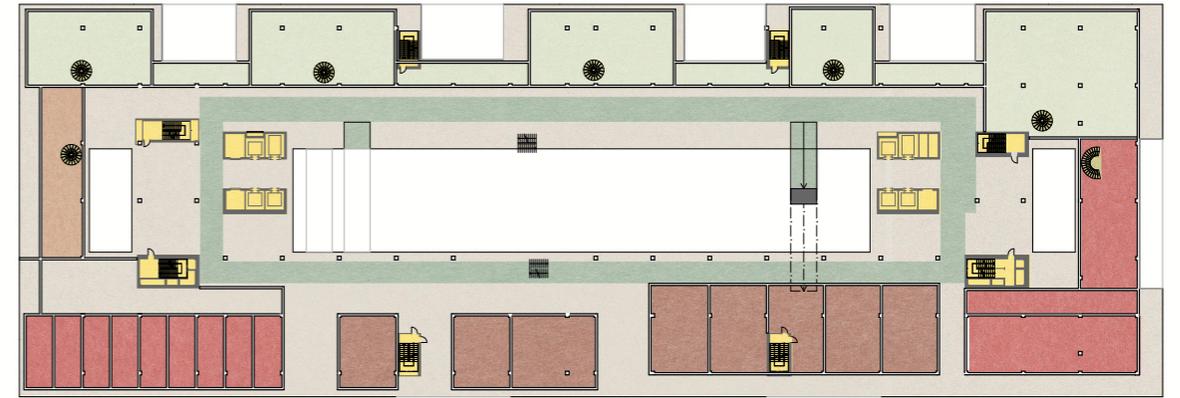
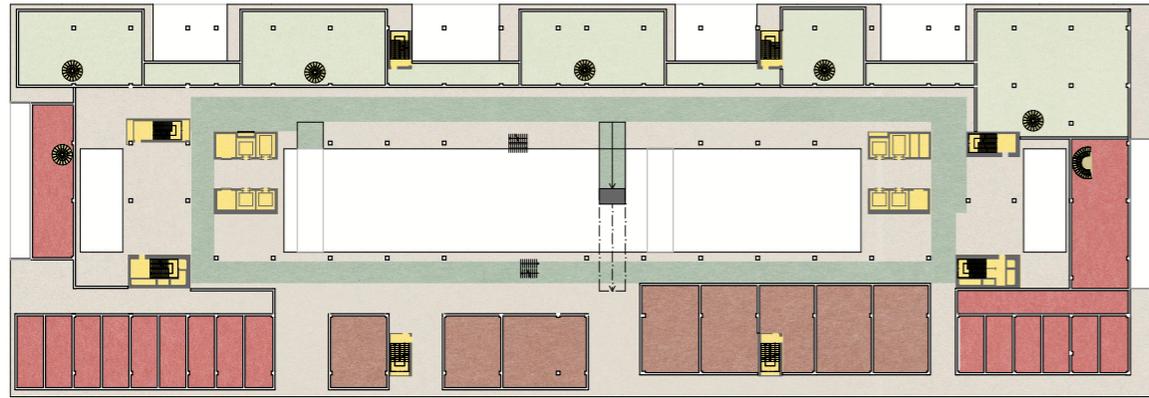
-  Veloweg
-  interne Erschließung
-  Aufzug







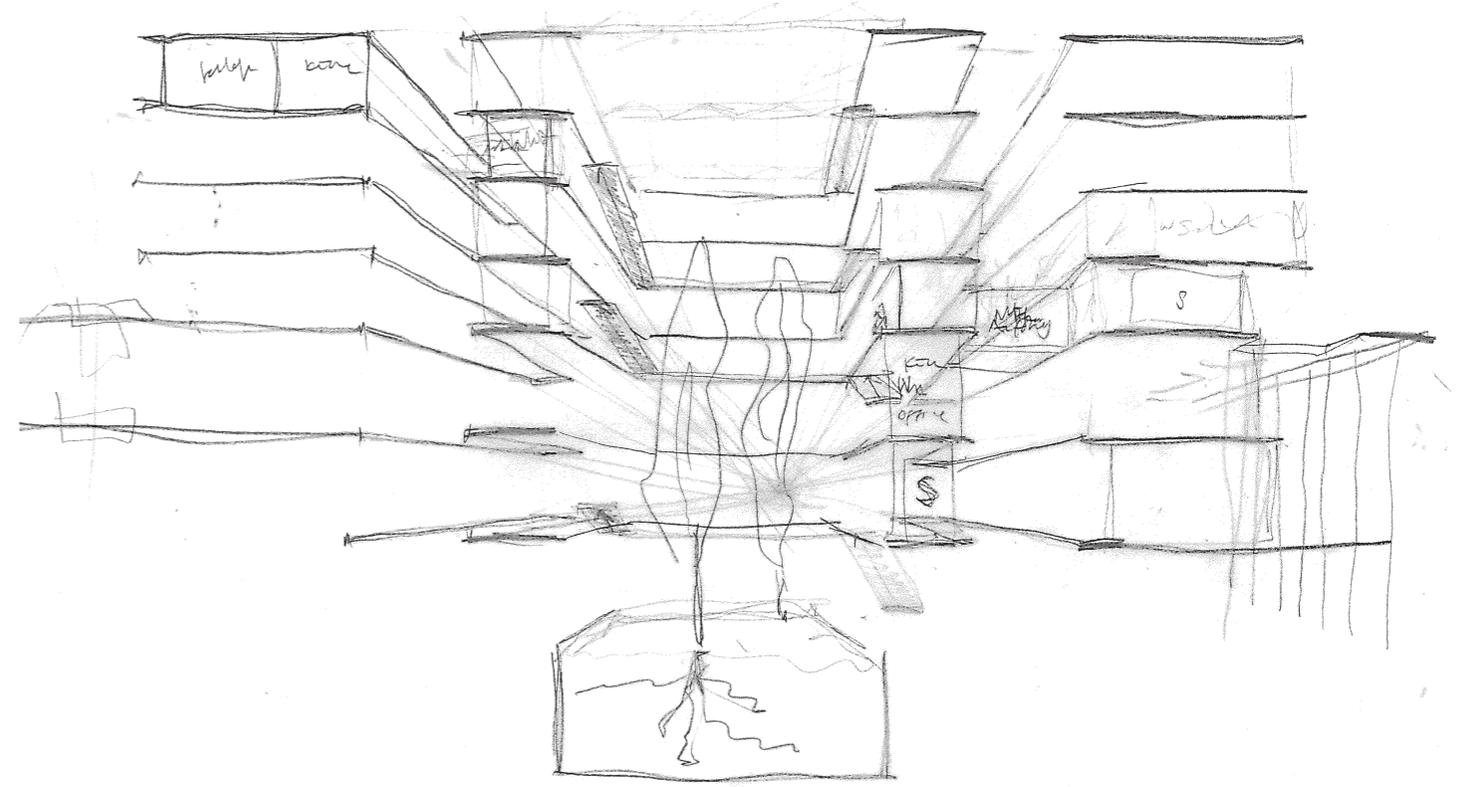
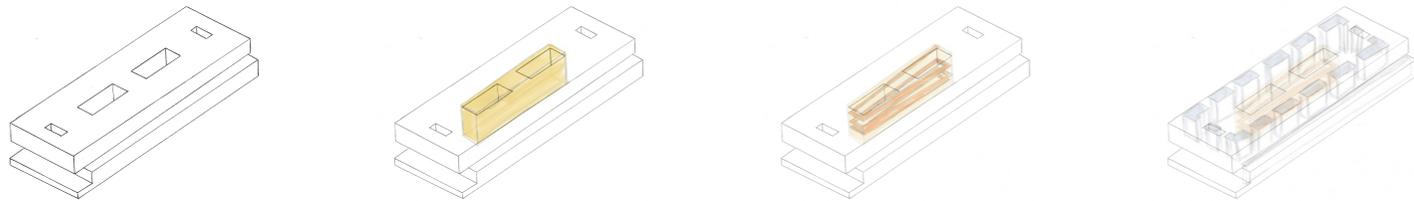


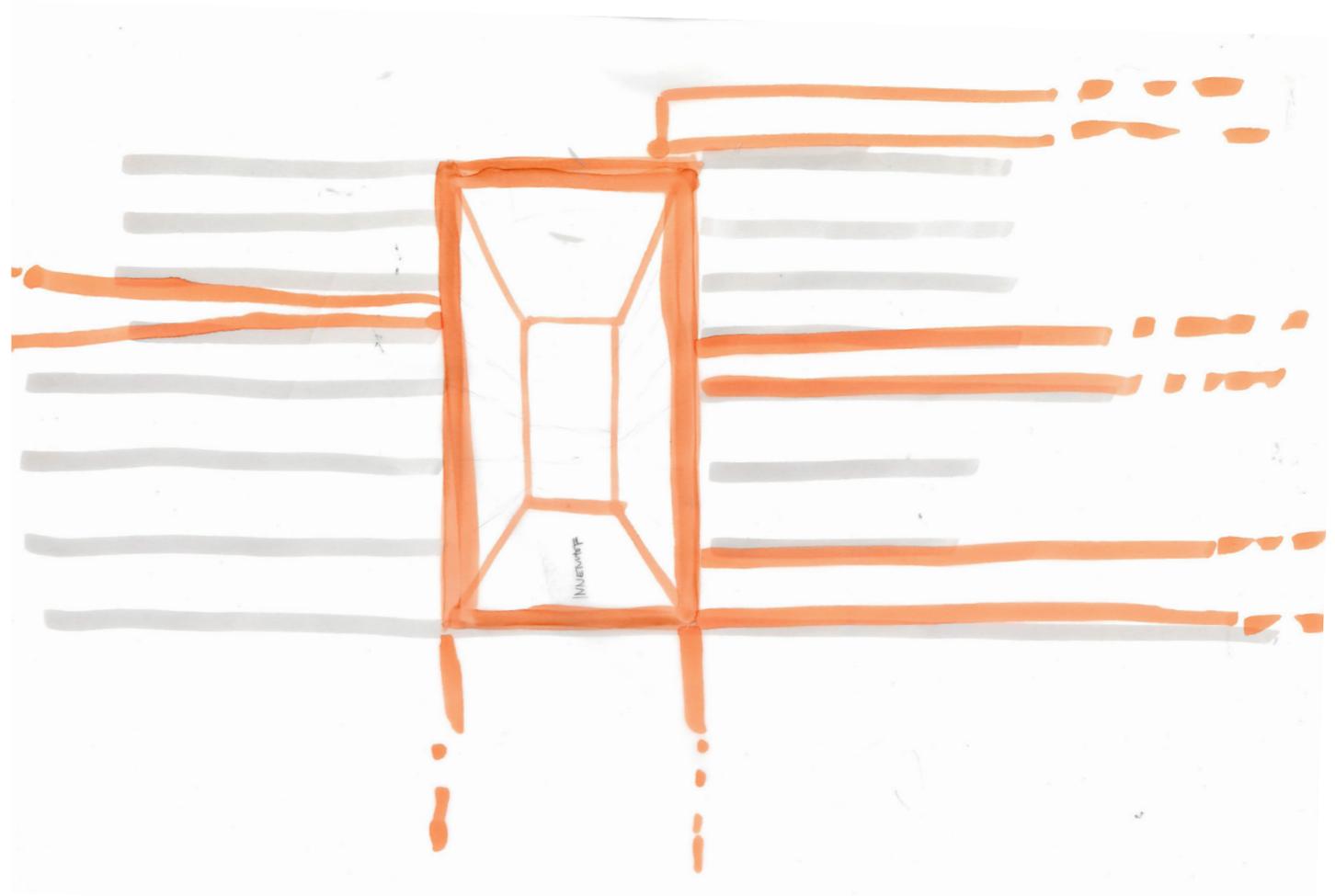
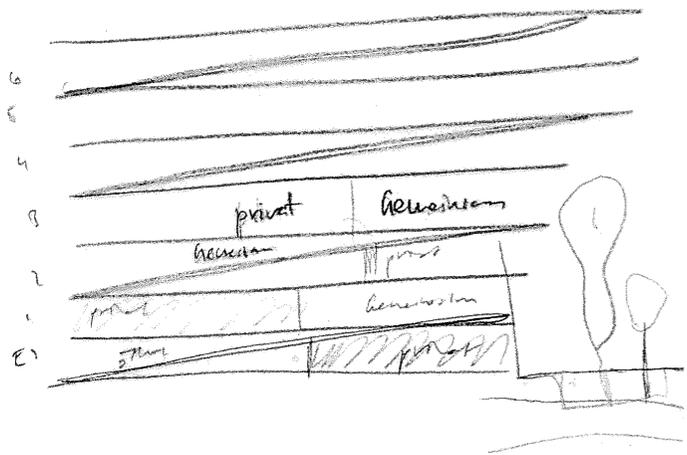
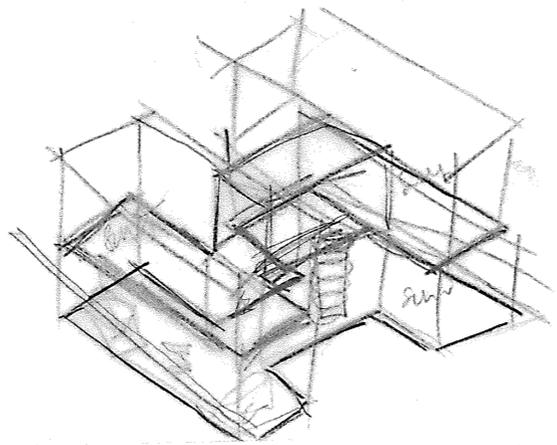
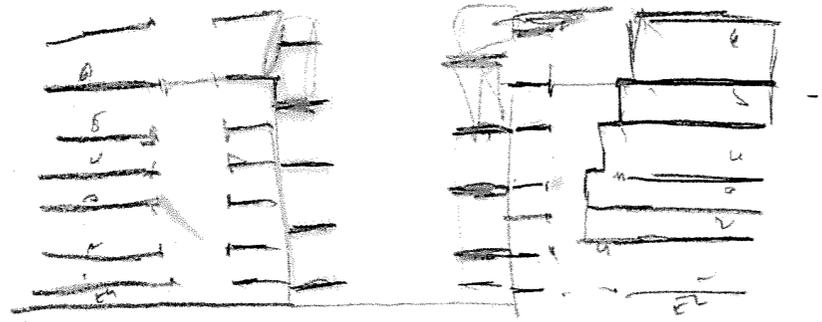


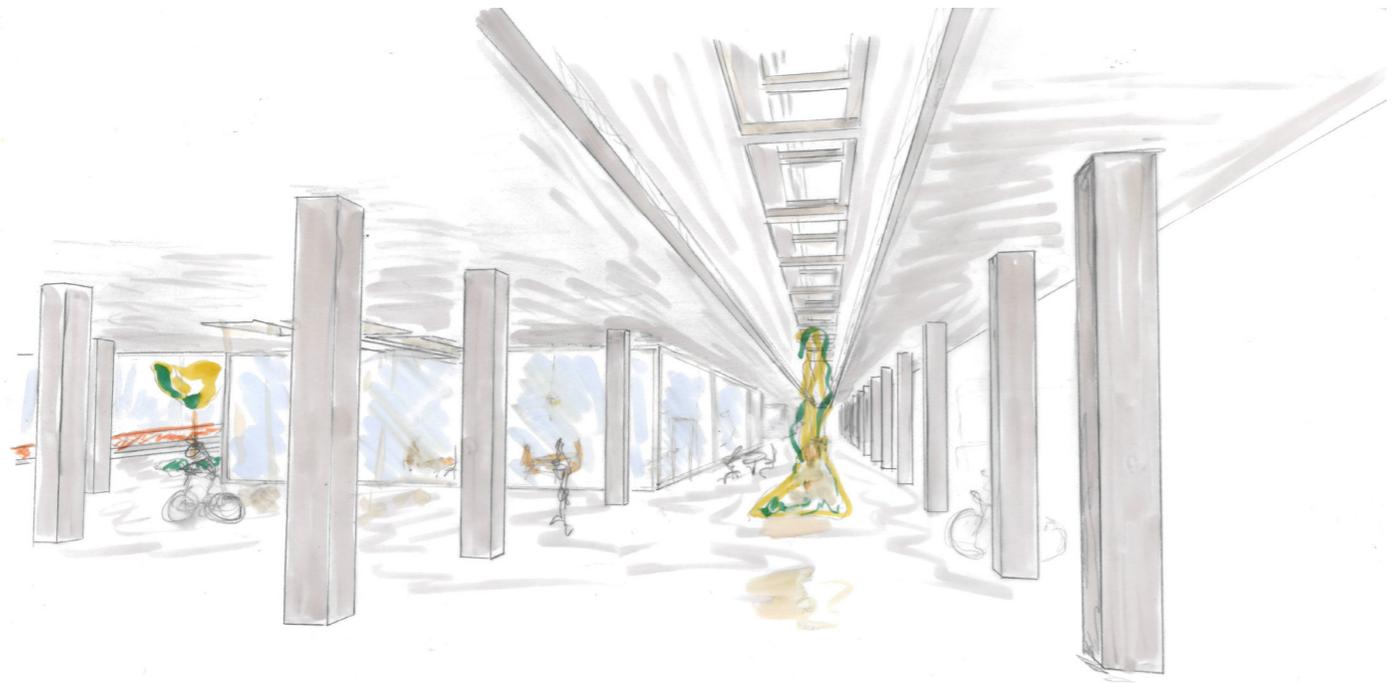
ENTSCHEIDUNGSHIERARCHIEN

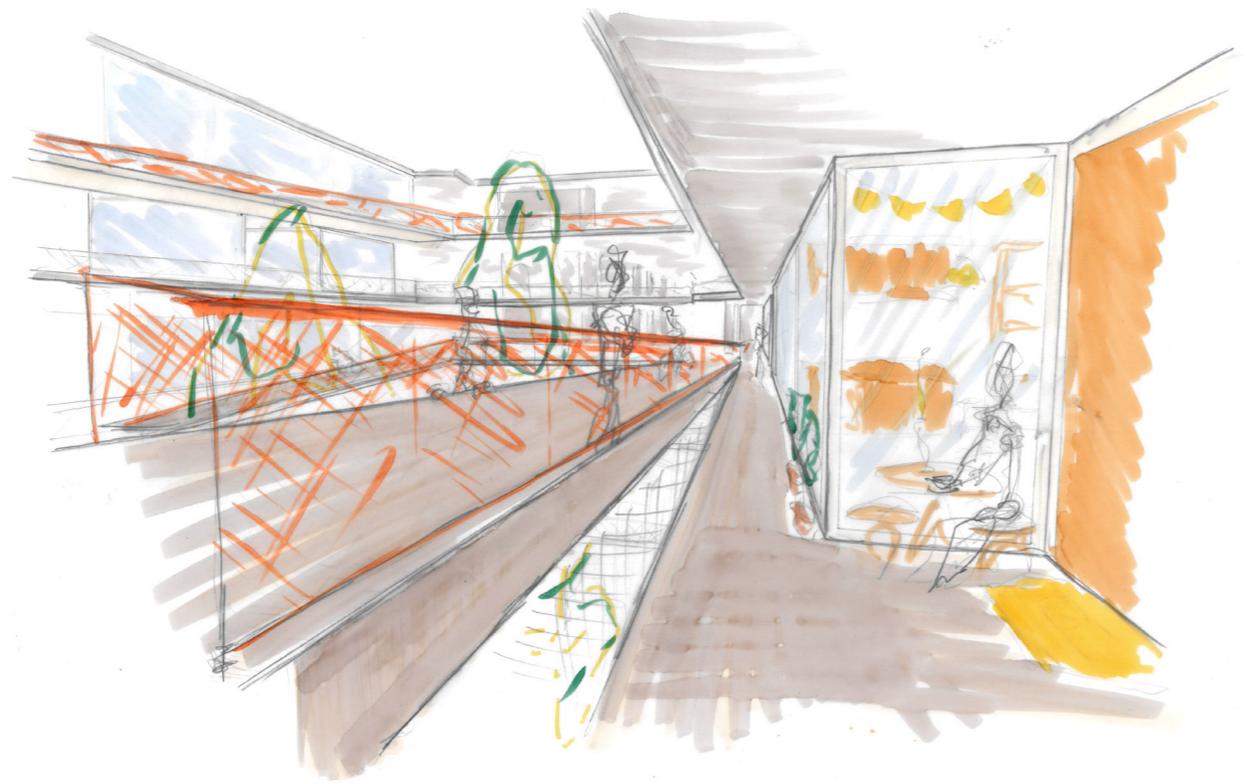
Dieses sehr grosse Volumen des Hauses benötigt auf der Entwurfsebene eine klare Hierarchie der Entscheidungen. Damit kann das ganze Gebäude fassbarer behandelt werden und erhält eine einheitliche Logik. Die Entscheidungen sind aus der Zeichnungsstudie und dem Wunsch nach einem gemeinschaftlichen Leben hervorgegangen.

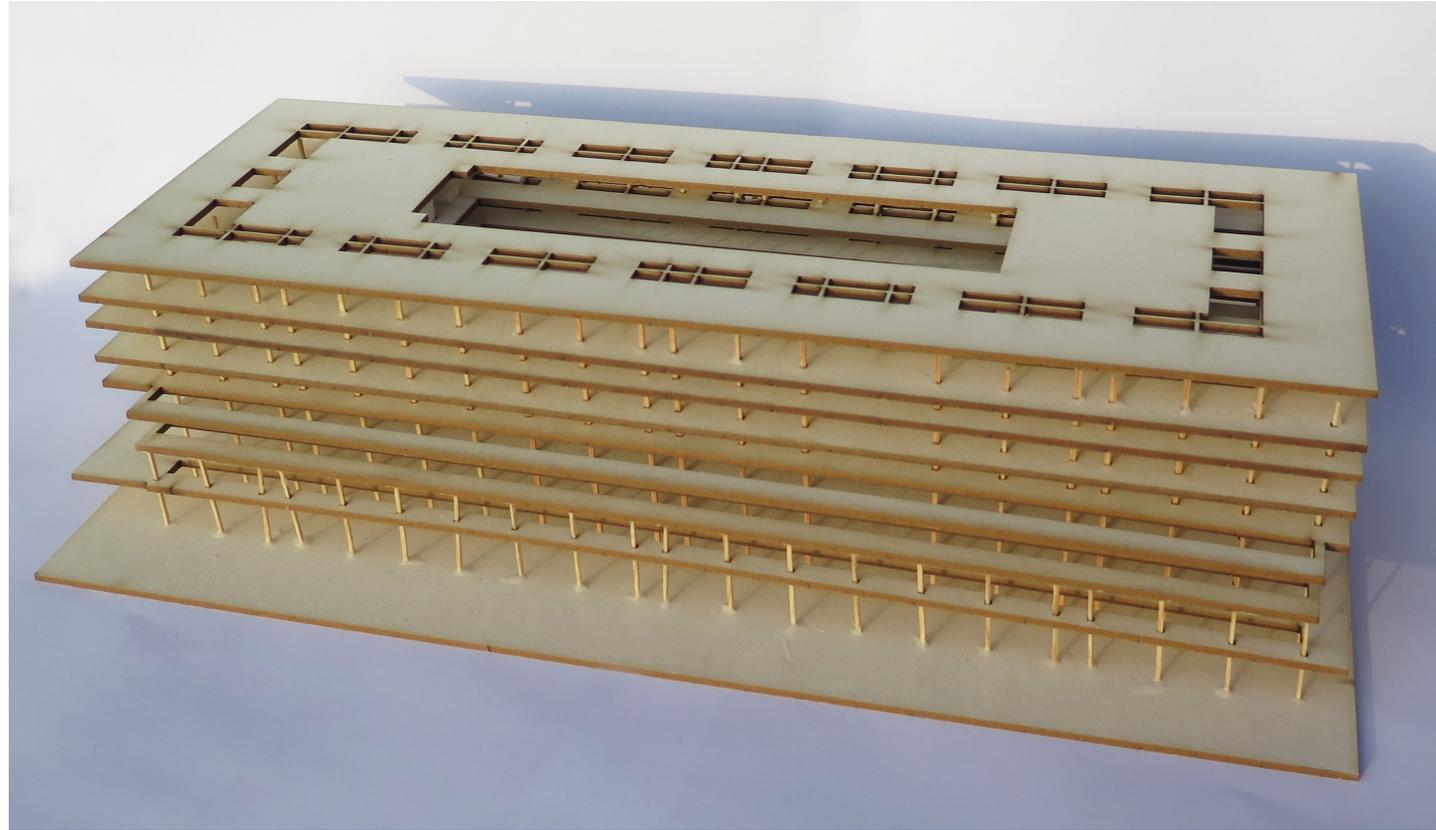
1. Die zwei Innenhöfe werden zu einem grossen Innenhof, welcher ein gefasster hoher Raum bleibt
2. Die Erschliessung geht durch das ganze Gebäude und wirkt als Kommunikations- und Orientierungswerkzeug
3. Durchbrüche schaffen eine verbesserte Lichtsituation in den Wohnungen

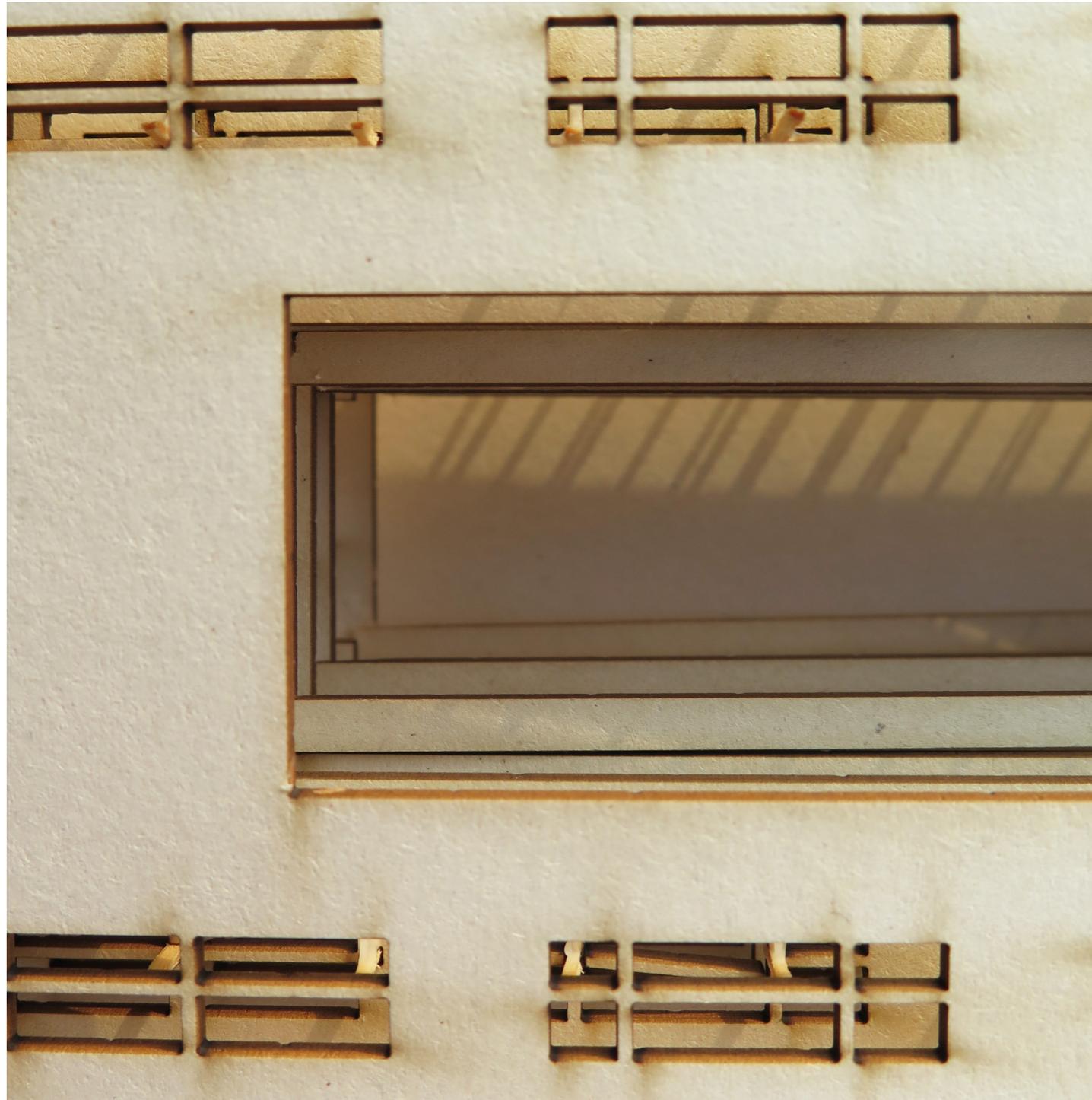








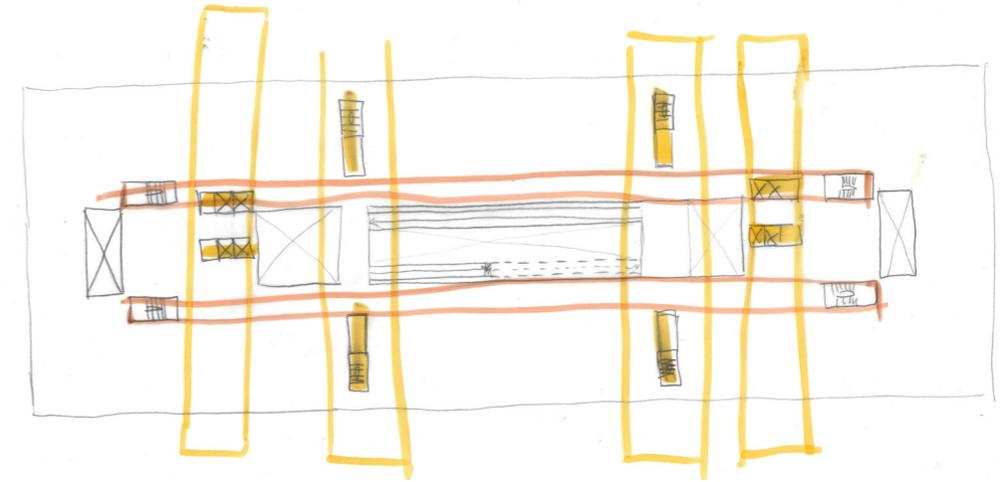
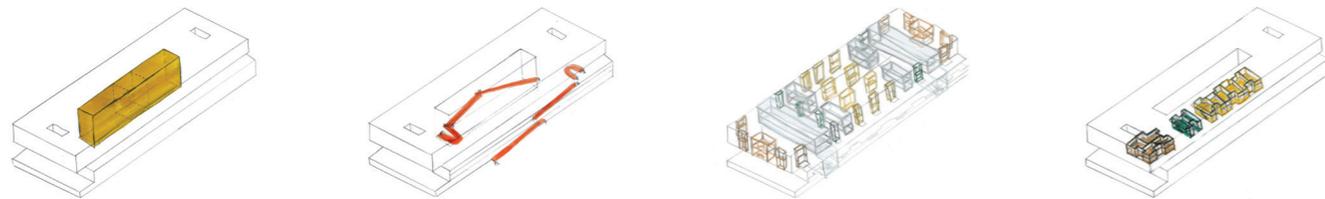


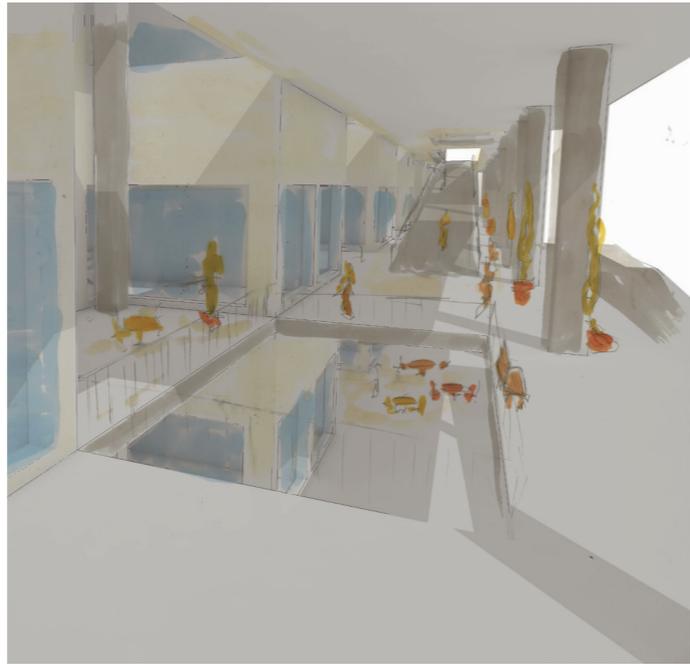


WOHNUNGSGRUNDRISS IM TIEFEN GRUNDRIS

In den obersten vier Geschossen sind Wohnung als Programm angedacht. In diesen Geschossen sind die Lichtverhältnisse besser als in den unteren Geschossen und die bestehende Deckenhöhe von 3m eignet sich gut für Wohnungen. Mit Hilfe von Einbuchtungen, Freiräume und Zonierungen wird die Grundrissfläche in die verschiedenen privat bis öffentlich Stufen eingeteilt.

Während die Grundrisse symmetrisch und geordnet anliegen, führt die Rampe diagonal durch das Gebäude. Somit bespielt sie den Innenhof Raum und die dazu gerichteten Laubengänge.





ERSCHLIESSUNGSLOGIK VOM TRAM BIS INS BETT

Das Gebäude soll als öffentliches Gebäude wirken und auch als solches erkennbar sein von der Thurgauerstrasse. Deswegen wurde die Umgebung als Park angedacht und ein Erschliessungsnetz erstellt, das vom Erdgeschoss bis auf das öffentliche Dach führt. Mit der Erschliessung wird auch der Boden des Innenhofs auf das 1. Obergeschoss gehoben. Dadurch erhält der Innenhof einen helleren und durchgängigeren Platz. Mit Hilfe von verschiedenen Szenarien wurde untersucht, welche Anordnung des Programms und der Erschliessung eine geeignete Lösung bringt.

